



Der Frieden ist zum Wohle der Welt unerlässlich

Der Einsatz von Gewalt, um den Frieden zu erreichen, zeugt von der engen Sicht derer, die aus einer imperialen Haltung und unter Ausnutzung der Lüge den Planeten mehr als einmal an den Rand einer Katastrophe unberechenbaren Ausmaßes gebracht haben. Die Welt muss sich mobilisieren und unermüdlich handeln, um den Frieden wiederherzustellen, den sie dem Nahen Osten verweigern wollen

SEITE 10

3 |

8 |

13 |

Ein Kampf um das Leben

Trotz der wirtschaftlichen Strangulierung, der Kuba ausgesetzt ist, wird die Hämodialyse gegen alle Widrigkeiten aufrechterhalten, weil hier das Leben an erster Stelle steht

Wie man einen Geburtstag feiert

Es ist dringend notwendig, dass die Menschen so etwas Politisches wie das Recht auf Träume und Mechanismen haben, um diese Träume, wenn sie sie schon nicht verwirklichen, sie doch zumindest dafür kämpfen



Wenn der Schütze sein Ziel verfehlt, trifft es der Richter

Die Ächtung von Cristina Fernández de Kirchner ist keine isolierte Tatsache: es ist die reale Macht, die als Mechanismus der politischen Kontrolle funktioniert



CIGB-Mariel wurde aufgrund der hohen Entwicklungs- und Produktionskapazitäten als Programmstandort ausgewählt FOTOS: RICARDO LÓPEZ HEVIA

CARMEN MATURELL SENON

Um die Autonomie im Gesundheitswesen zu stärken, die nationale Produktion von Impfstoffen und die biomedizinische Forschung voranzutreiben sowie fortschrittliche Standards für Regulierung und Zertifizierung festzulegen, wurde offiziell das Biotechnologieprogramm Kuba-Europäische Union (Biotec-Cuba) vorgestellt.

Die Initiative, die den Zugang zu innovativen Therapien und Medikamenten für die kubanische Bevölkerung und die Region Lateinamerika und Karibik verbessert, gliedert sich in zwei Projekte: Stärkung der F&E+I-Kapazitäten der kubanischen Biotechnologie- und Pharmaindustrie und Regulierung und Innovation im Gesundheitswesen.

Das erste Projekt, erläuterte Catalina Álvarez Irarragorri, nationale Leiterin des Projekts und des Zentrums für Gentechnik und Biotechnologie (CIGB) von Mariel, soll die Produktionskapazitäten von Arzneimitteln für den lokalen Verbrauch und den Export erweitern. Darüber hinaus zielt es darauf ab, die mit schweren Kinderkrankheiten verbundenen Risiken zu verringern.

Mit der Finanzierung der Europäischen Union werden neue technologische und labortechnische Geräte eingeführt, die es ermöglichen, die Infrastruktur des BioCubaFarma-Biotechnologieclusters zu vervollständigen, sagte Álvarez Irarragorri.

Dieses erste Projekt ist Teil einer gemeinsamen Arbeit



Die Allianz stärkt das Engagement Kubas für wissenschaftliche Exzellenz und Gesundheit

zwischen dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), BioCubaFarma und der Universität von Havanna.

Die zweite Aktionslinie, die in Zusammenarbeit mit der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation/Weltgesundheitsorganisation und dem Gesundheitsministerium entwickelt wurde, wird die Grundlagen für die Stärkung der Kontrolllaboratorien der nationalen Regulierungsbehörde schaffen, mit Schwerpunkt auf Metrologie und Analytik im Einklang mit internationalen Standards.

Zu diesem Zweck wird das Zentrum für die staatliche Kontrolle von Arzneimitteln, Geräten und Medizinprodukten (CECMED) die nationale

Stelle sein, die mit der Regulierung von Arzneimitteln und Impfstoffen, der Unterstützung der technologischen und analytischen Entwicklung beauftragt ist und die Gewährleistung der internationalen Validierung von biopharmazeutischen Exportprodukten garantiert.

ALLIANZEN FÜR DIE GESENDSCHAFT

Eine der Lehren, die man aus der COVID-19-Pandemie gezogen hat, war die Notwendigkeit, die regionalen Gesundheitsinfrastrukturen und -systeme angesichts künftiger medizinischer Notfälle zu stärken. Daher ist es erforderlich, die Produktionsquellen für die Herstellung von Medikamenten und Impfstoffen zu diversifizieren, sagte Pedro Campo

Llopis, Leiter der EU-Zusammenarbeit auf der Insel.

Aus diesem Grund betonte er, dass die Gründung von Biotec-Cuba nicht nur dem Technologietransfer zugute komme, sondern es auch ermöglichen werde, die kubanische pharmazeutische Industrie zu kalibrieren und sie auf dem regionalen Markt und als wichtigen Partner zu konsolidieren.

In diesem Sinne sagte Santiago Dueñas Carrera, Vizepräsident von BioCubaFarma, dass diese Initiative auch die Entwicklung der Unternehmensgruppe fördern wird, die über ein Portfolio von mehr als 400 Forschungsprojekten verfügt.

Darüber hinaus fügte er hinzu, dass das CIGB-Mariel aufgrund der hohen Entwicklungs- und Produktionskapazitäten

als Programmstandort ausgewählt wurde.

„Diese Art von Beitrag wird es den Projekten, die in den biotechnologischen Industriekomplex aufgenommen werden, ermöglichen, schneller voranzukommen“, erklärte Dueñas Carrera.

Fernando Hiraldo, UNDP-Vertreter auf der Insel, betonte die Vormachtstellung des CIGB an der Spitze von Innovation und Forschung im Land und in Lateinamerika und der Karibik. Dies erhöhe das Interesse an Potenzialen der kubanischen pharmazeutischen Industrie, lokale Antworten auf globale Gesundheitsprobleme zu bieten.

Er sagte, dass diese Gründe die Priorität unterstreichen würden, die dieser Bemühung eingeräumt wird, um sicherzustellen, dass die Produktion internationalen Qualitätsstandards entspricht und die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie erhöht wird, um die Gesundheitsprodukte und -dienstleistungen zu verbessern, die nicht nur den Bewohnern des Archipels, sondern auch anderen Teilen der Welt zugute kämen.

Die Allianz stärkt das Engagement Kubas für wissenschaftliche Exzellenz und Gesundheit und positioniert seine biopharmazeutische Industrie als wichtigen Akteur bei der regionalen Innovation. Mit der Unterstützung der EU und internationaler Partner soll das Programm die Grundlagen für eine Zukunft medizinische Lösungen schaffen, die zugänglicher und nachhaltiger sind. •

Eine Allianz, die es ermöglicht, die biotechnologischen Produktionsprojekte zu beschleunigen

Mit Mitteln der Europäischen Union werden neue Technologie- und Laborgeräte installiert, um die Infrastruktur des Biotechnologie-Zentrums BioCubaFarma zu vervollständigen

CIGB-Mariel wurde aufgrund der hohen Entwicklungs- und Produktionskapazitäten als Programmstandort ausgewählt FOTOS: RICARDO LÓPEZ HEVIA

Die Allianz stärkt das Engagement Kubas für wissenschaftliche Exzellenz und Gesundheit

Llopis, Leiter der EU-Zusammenarbeit auf der Insel.

Aus diesem Grund betonte er, dass die Gründung von Biotec-Cuba nicht nur dem Technologietransfer zugute komme, sondern es auch ermöglichen werde, die kubanische pharmazeutische Industrie zu kalibrieren und sie auf dem regionalen Markt und als wichtigen Partner zu konsolidieren.

In diesem Sinne sagte Santiago Dueñas Carrera, Vizepräsident von BioCubaFarma, dass diese Initiative auch die Entwicklung der Unternehmensgruppe fördern wird, die über ein Portfolio von mehr als 400 Forschungsprojekten verfügt.

Darüber hinaus fügte er hinzu, dass das CIGB-Mariel aufgrund der hohen Entwicklungs- und Produktionskapazitäten

Ein Kampf um das Leben

Trotz der wirtschaftlichen Strangulierung, der Kuba ausgesetzt ist, wird die Hämodialyse gegen alle Widrigkeiten aufrechterhalten, weil hier das Leben an erster Stelle steht

FREDDY PÉREZ CABRERA

• Emilio Jesús Rodríguez Hernández war fünfundzwanzig Jahre alt, als er begann, eine chronische Niereninsuffizienz zu entwickeln, die dazu führte, dass er eine Transplantation benötigte, um die Krankheit überleben zu können. Nach mehreren Jahren des Lebens mit der von seiner Mutter gespendeten Niere gab es neue Komplikationen, die ihn dazu zwangen, die Hämodialyse-Dienste im Krankenhaus Arnaldo Milián Castro in Santa Clara in Anspruch zu nehmen.

So kommt Emilio seit 18 aufeinanderfolgenden Jahren jeden Montag, Mittwoch und Freitag in besagte Gesundheitseinrichtung, um von dieser Behandlung zu profitieren, von der sein Leben abhängt.

Am frühen Morgen holt José Manuel Toboso, der Fahrer von Cubataxi, der für seinen Fall zuständig ist, ihn ab und bringt ihn ins Krankenhaus. Dort erwartet ihn ein Kollektiv unter der Leitung der Krankenschwester Ileana Rosa Cruz Gómez, die alle als eine richtige Mutter ansehen.

„Stellen Sie sich vor, hier habe ich den größten Teil meines Lebens verbracht. Wenn ich heute die Geschichte erzählen kann, dann dank der sorgfältigen Betreuung und Pflege der Ärzte und Krankenschwestern hier in diesem Krankenhaus, die für uns alle zu einer richtigen Familie geworden sind“, sagt Rodríguez Hernández, der ganz genau weiß, welche Anstrengungen diese Spezialisten unternehmen müssen, um die Mängel und Schwierigkeiten, die das Land in diesen schweren Zeiten erlebt, überwinden zu können.

„Das sind wirklich gute Menschen, die sich um uns kümmern, da wir Patienten mit einem sehr komplexen Krankheitsbild sind“, sagt einer der Nierenkranken, der seit langem diese Dienstleistung in Villa Clara erhält, voller Anerkennung.

„Wir wissen, dass es viele Ressourcenbeschränkungen gibt, aber mit den wenigen Mitteln, die wir haben, werden Lösungen gesucht, damit nichts schief geht“, sagt Emilio. Er erzählt von zwei Freunden aus Caibarién, die beschlossen haben, aus den Vereinigten Staaten zurückzukehren, weil sie dort nicht über das notwendige Geld verfügten, um die Behandlung zu finanzieren.

Auch Ileana Rosa Cruz Gómez, die seit mehr als 20 Jahren den Krankenpflegedienst in diesem Raum leitet, ist voller Lob über die Arbeit des dort beschäftigten Personals.

„Um die große Zahl der Patienten, die hier täglich zu uns kommen, betreuen zu können, haben wir fünf Schichten von Montag bis Samstag; während an den Sonntagen nur die Notfälle behandelt werden, was wir mit großer Verantwortung tun, denn in unseren Händen liegt



Emilio Jesús Rodríguez Hernández ist einer der am längsten in Villa Clara behandelten Nierenpatienten FOTO DES AUTORS



Derzeit gibt es im Land 56 Hämodialyseinstände, die dreimal pro Woche von Patienten aufgesucht werden, die eine Dialyse benötigen

FOTO: YAIMI RAVELO ROJAS

das Leben dieser Menschen“, erklärt Ileana.

„Wir haben sie so lieb gewonnen, dass wir ihre Sorgen empfinden, als wären sie unsere Familienmitglieder“, erzählt uns die erfahrene Krankenschwester im Hämodialyseesaal der renommierten Institution in Santa Clara.

Über die Dienste der Peritonealdialyse und Hämodialyse in Villa Clara, sagte uns Dr. Ailyn Machado Soza, die Leiterin der dortigen Nephrologieabteilung ist, dass diese Art von Hämodialyse in Santa Clara, Caibarién und Sagua la Grande durchgeführt wird. Dorthin begeben sich die Patienten aus den Gemeinden der Provinz, in denen es diese Dienstleistung nicht gibt.

Insgesamt sind es 224 Patienten, die von künstlichen Nieren profitieren, darunter drei Kinder. Für sie stehen etwa 40

Teams zur Verfügung, die einen hohen Grad an Auslastung aufweisen genauso wie die Wasserabfertigungsanlagen. All dies funktioniert dank des Einsatzes und der Fürsorge vieler Menschen, die sich für das Leben ihrer Patienten einsetzen“, berichtet die Ärztin.

In Milián Castro, der wichtigsten Gesundheitseinrichtung der Provinz, wird die größte Anzahl von Patienten betreut, 149 insgesamt, für die 20 künstlichen Nieren zur Verfügung stehen, zu denen noch die sieben Patienten hinzukommen, die bei sich zuhause eine Peritonealdialyse erhalten, einige manuell und andere automatisiert.

DIE TÄGLICHE HERAUSFORDERUNG, LEBEN ZU SICHERN

Es kann Regen, Hurrikane, Erdbeben, Brennstoffmangel oder Finanzierungsmangel und

andere Einschränkungen geben, aber nichts und niemand konnte verhindern, dass jeden Tag die fast 3.000 Patienten ihre Hämodialyse-Dienste erhalten haben. Die Patienten, die die Peritonealdialyse benötigen, werden in dem breiten Netzwerk, das Kuba zur Unterstützung von Nierenkranken aufgebaut hat, versorgt.

Dass angesichts des Mangels an Mitteln und der Politik der Strangulierung, die Kuba aufgezwungen wird, die Entschlossenheit eines Landes wächst, das keine Anstrengungen gescheut hat, um das Leben dieser Menschen, einschließlich der Kinder, zu erhalten und zu verlängern, kann als eine echte Leistung angesehen werden.

Dabei muss man bedenken, dass der aktuelle Preis für eine künstliche Niere auf dem internationalen Markt etwa 20.000

US-Dollar beträgt und dass ein Hämodialyseprozess weltweit bis zu 46.000 US-Dollar pro Jahr, also etwa 200 US-Dollar pro Sitzung, kosten kann.

Als Teil dieser Bemühungen gibt es derzeit im Land 56 Hämodialyseinstände, die dreimal pro Woche von Patienten aufgesucht werden, die eine Dialyse benötigen, ein Verfahren, das nicht nur in den Provinzhauptstädten etabliert ist, sondern sich auch auf mehrere Gemeinden des Landes erstreckt. Dies hat sich positiv auf die Gesundheit von Patienten ausgewirkt, die früher lange Strecken zurücklegen mussten, um behandelt zu werden.

Heute verfügt Kuba über etwa 700 Geräte, von denen die meisten seit mehreren Jahren in Betrieb sind; außerdem gibt es neben andern fehlenden Mitteln, Einschränkungen in den Wasserabfertigungsanlagen und Dialysatoren, mit denen die Filtration des Blutes durchgeführt wird.

Um eine Vorstellung von der täglichen Arbeit der Ärzte, Krankenpfleger und Techniker zu erhalten, die Nierenpatienten behandeln, genügt es zu sagen, dass aufgrund der wirtschaftlichen Einschränkungen, die sich aus der wirtschaftlichen Belagerung ergeben, unter der das Land leidet, derzeit der Kauf von Dialysatoren begrenzt ist, und wenn sie erworben werden, sind es nicht immer die von bester Qualität, was zum Schaden der Patienten ist.

Ebenso müssen bei der Vorgehensweise oft Low-Flow-Dialysatoren verwendet werden, die das Blut nicht in der gleichen Weise filtern wie die, bei denen das Blut schneller fließt, ganz zu schweigen von der Notwendigkeit, die über das von den Herstellern festgelegte Datum hinaus wiederzuverwenden.

Nach der medizinischen Literatur soll eine künstliche Niere etwa 30.000 Stunden verwendet werden; im Fall von Kuba erstreckt sich diese Frist jedoch oft bis zu 60.000, was logischerweise zu Defekten führt, die häufig auftreten.

Eine weitere Beeinträchtigung, die durch die von den Vereinigten Staaten verhängte Verfolgung durch die Blockade und mehr als 240 Maßnahmen entsteht, die darauf abzielen, die Wirtschaft und die Dienstleistungen für die Bevölkerung zu erstickten, ist der Mangel an Venenarterienfistelnadeln, von denen zwei in jeder Sitzung benötigt werden, und da sie Mangelware sind, müssen sie erneut sterilisiert werden, damit sie wiederverwendet werden können.

Obwohl es nicht nur diese Hauptmängel sind, die auch die derzeitigen nicht so befriedigenden Ergebnisse bei der Transplantationstätigkeit beeinflussen, es ist sicher, dass dieser Dienst gegen alle Widrigkeiten aufrechterhalten wird, weil in Kuba das Leben an erster Stelle steht. •

Eine kubanische Messe für die Karibik und die Welt

Auf der XX. Internationalen Messe ExpoCaribe in Santiago de Cuba kamen Unternehmer aus 35 Ländern, neun mehr als im Jahr 2024, zusammen und sie konsolidierte sich so als zweitgrößten Handelsbörse Kubas



Im Kulturkomplex Heredia fand die XX Ausgabe von ExpoCaribe statt FOTOS DES AUTORS



Sektoren wie der landwirtschaftliche gehörten zu den attraktivsten

LUIS ALBERTO PORTUONDO ORTEGA

• SANTIAGO DE CUBA.- Die internationale Messe ExpoCaribe zeigt das Potenzial und Möglichkeiten, die Kuba besitzt und die bereits seit langem über die karibische Region hinausgehen.

„Bei der Ausgabe, die vor kurzem in Santiago de Cuba stattfand, waren Unternehmer aus 35 Ländern präsent, neun mehr als beim letzten Mal. Einrichtungen aus allen Kontinenten waren vertreten, und zum ersten Mal nahmen alle kubanischen Provinzen teil.“

Dies erläuterte Mileidis Flores Portuondo, Spezialistin für Veranstaltungen des Kulturkomplexes Heredia, der als Veranstaltungsort für die größten kommerziellen Events in Kuba gilt. Die Messe wird sogar von der Asociación de Ferias Internacionales de América (AFIDA) zusammen mit Havanna als eine der wichtigsten Messen des Kontinents angesehen.

Ihre XX. Ausgabe erhält eine besondere Bedeutung, da sie dem

510. Jahrestag der Gründung der Stadt Santiago de Cuba und dem 72. Jahrestag des Angriffs auf die Kasernen von Moncada und Carlos Manuel de Céspedes gewidmet ist.

„Zu dieser Messe zu kommen ist Teil meines Engagements für Kuba und seine Menschen“, betonte der Schweizer Mark Ruster, Gründer von Camaquito, einer gemeinnützigen Organisation, die die umfassende Betreuung von Kindern, Jugendlichen, und ihren Familien fördert.

„Es ist auch eine Chance für uns, die wir nutzen, um in diesem schönen Land voller Kreativität zu investieren“, fügte Zuzana Skolárová, Geschäftsführerin von Proxcor, einem kubanisch-slowakischen Unternehmen zur Herstellung von Pralinen hinzu. ExpoCaribe wird von der Provinzregierung von Santiago de Cuba, dem Ministerium für Außenhandel und ausländische Investitionen und der Handelskammer der Republik Kuba organisiert.

Sichtlich bewegt, sagte Felipe Rosales Ortiz, ein seit einem Jahrzehnt in Panama ansässiger Kubaner: „Ich

bin gekommen, als mein Land meinen Beitrag am meisten braucht, mit erschwinglichen Angeboten unter dem Prinzip, dass je weniger Zwischenhändler in den Handelsketten existieren, die Inflation und die missbräuchlichen Preise abnehmen werden.“ Das sagte er bei der Einführung von Comercializadora del Istmo S.A. einem familiengeführten Unternehmen, das Schweine- und Hühnerfleisch produziert und Weizen und pflanzliche Öle vermarktet.

EINE MESSE DIE WÄCHST

Madelaine Cortés Barquilla, die allgemeine Koordinatorin der Messe, sagte gegenüber *Granma Internacional*, dass für diese Ausgabe „die Vertragsabschlüsse um 32 % angestiegen sind. 2024 wurden 250 Verträge abgeschlossen, heute sind es mehr als 330, was ein wachsendes Interesse an Sektoren wie der Lebensmittelproduktion, dem Tourismus, dem Verkehr, der Technologie und den erneuerbaren Energien zeigt.“

Die Bolivari sche Republik Venezuela, mit einer der zahlenmäßig

größten Delegationen vertreten, verstärkt nach Angaben von Luis Antonio Villegas, Minister der Volksmacht für den nationalen Handel, ihre Beziehung zu Kuba und dem Rest der Welt in einer Zeit, in der wir Opfer einseitiger und krimineller Sanktionen seitens des US-Imperiums sind. „Bei dieser Gelegenheit wurden wir von mehr als 40 Unternehmen begleitet und haben über 114 in Venezuela hergestellte Produkte mit sehr hohen Qualitätsstandards mitgebracht. Wir haben beschlossen diesen Weg mit Kuba gemeinsam zu gehen und feiern unsere Brüderlichkeit.“

In diesem Sinne sagte Carlos Luis Jorge Méndez, der Erste Stellvertretende Minister für Außenhandel und ausländische Investitionen (Mincex) Kubas: „Es werden neue Maßnahmen entwickelt, um Unternehmen, unternehmerischen Aktivitäten und externen Einnahmen Anreize zu geben, die wir dringend benötigen und die Teil des Regierungsprogramms zur Korrektur von Verzerrungen und zur Wiederbelebung der Wirtschaft sind. Die Messe richtet sich nach den Prioritäten unserer Wirtschaft.“

„Niemals das Vermächtnis des Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz zu vergessen, der nie aufgegeben hat“, forderte im Namen der Karibischen Gemeinschaft (Caricom) der Botschafter der Kooperativen Republik Guyanas in Kuba, Halim Majeed.

Er versicherte weiter, dass für den regionalen Mechanismus „der Handel mit Kuba von großer Bedeutung ist, weil wir sicher sind, dass es die Produktionskapazität hat, um den Export in unsere 14 Länder zu realisieren“.

Sektoren wie Landwirtschaft, Baugewerbe, Biotechnologie und Pharmazie sowie Tourismus und professionelle Dienstleistungen sind für diese Inselstaaten sehr attraktiv.

Auf der ExpoCaribe fand auch zum ersten Mal die Veranstaltung „Made in Cuba“ statt, die zum Ziel hat, die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen sowie die Zusammenarbeit zu stärken, ausgehend von der effektiven Eingliederung und Internationalisierung von im Inland hergestellten Produkten.

„Made in Cuba“ ermöglichte es uns, „unsere Exporte und Produkte vorzustellen sowie das kubanische Geschäfts- und Handelsportfolio zu präsentieren, das über traditionelle Sektoren hinausgeht und Fischerei, Biotechnologie, Pharmazie und professionelle Dienstleistungen – insgesamt 67 in Schlüsselsektoren wie Gesundheit, Bildung, Sport, Kultur und Tourismus umfasst“, verkündete Vivian Herrera Cid, Generaldirektor für Außenhandel des Ministeriums.

Anmeldungen für die 21. Ausgabe, die zu einem ähnlichen Termin im Jahr 2026 stattfinden soll, sind ab sofort möglich. Diese internationale Messe festigt die Rolle der Heldenstadt Santiago als Bastion für ihre wirtschaftliche Entwicklung, die Förderung ihrer Handelsbeziehungen und die Internationalisierung ihrer Produkte im Großraum der Karibik, in den Amerikas und dem Rest der Welt. •



2025 wurden über 330 Verträge abgeschlossen



Hotels in Kuba unter den besten der Karibik

Die Travelers' Choice-Auszeichnungen von Tripadvisor zeichnen ausgewählte Unterkünfte, Attraktionen und Restaurants aus, die sich durch ständiges Engagement für herausragende Gastlichkeit auszeichnen

CARMEN MATURELL SENON

• Als beste All-Inclusive-Unterkünfte wurden einige kubanische Hotels mit dem Preis Travelers' ChoiceBest of TheBest 2025 ausgezeichnet, der jedes Jahr von der auf Reisen und Tourismus spezialisierten Website Tripadvisor verliehen wird.

Die Gewinner des Preises, die höchste Repräsentation der zahlreichen positiven Bewertungen, waren diejenigen, die von der spanischen Hotelfirma Meliá Paradisus Rio de Oro und Meliá Buenavista betrieben werden.

Darüber hinaus haben die Hotels der Agentur Iberostar Kuba, wie das Grand Packard und das Selection Varadero, die Kategorie Das Beste in der Karibik erhalten und das Coral Holguín wurde im Luxusranking ausgezeichnet.

Laut dem Tripadvisor-Portal symbolisieren die Gewinner dieser Auszeichnungen die Erfolge, die aufgrund der gesammelten Bewertungen der Reisenden im Jahr 2024 gesammelt wurden: Alle die zu diesen entdeckten Orte und alle, die zu diesen neuen Abenteuer, „ja“ gesagt Ging in diese Bewertung ein. Sie wird nur 1 % aller auf der Plattform aufgeführten Profile gewährt.

WELCHE BESONDERHEITEN HABEN DIESE HOTELS?

Das Hotel Paradisus Rio de Oro ist bekannt als ein luxuriöses Ecoresort am Smaragdstrand, an der Nordküste der östlichen Provinz Holguín gelegen.

Dort sind nur erwachsene Personen zugelassen und es ist ein idealer Ort für Hoch-

zeiten, Flitterwochen und Wellness-Reisen. Darüber hinaus zeichnet es sich durch seinen exklusiven Royal Service-Bereich mit persönlichem Service aus und bietet verschiedene Optionen für Naturliebhaber.

Ebenso befindet sich die Unterkunft Meliá Buenavista im Biosphärenreservat von Cayo Santa María, in der zentralen Region des Landes.

Dieses Hotel empfängt Gäste ab 18 Jahren, die in einer exklusiven Umgebung von Ruhe, Privatsphäre und Exklusivität ihren Urlaub verbringen möchten.

Das in Alt-Havanna gelegene Iberostar Grand Packard bietet auch qualitativ hochwertige Dienstleistungen. Die große Auswahl an eleganten Suiten und Zimmern bietet eine elegante Atmosphäre mit herzlichen und gastfreundlichem Service.

Ebenso ist der privilegierte Ort vor dem Strand, den die Ferienanlage Selection Varadero besitzt, ideal für Familien. Sie verfügt über weitläufige Gärten und man kann dort verschiedene gastronomische Einrichtungen sowie das Tauchzentrum und einen Tennisplatz genießen.

Die ruhige Atmosphäre des Hotels Coral Holguín macht die Unterkunft zu einem perfekten Ort. Die Ostküste von Kuba zeigt sich in ihrer ganzen Pracht auf der exklusiven Terrasse.

Mit diesen Travelers' Choice-Auszeichnungen von Tripadvisor werden immer nur ausgewählte Unterkünfte, Attraktionen und Restaurants prämiert, die sich besonders durch ständiges Engagement und für ihre herausragende Gastlichkeit auszeichnen. •



Hotel Packard FOTO: ISMAEL BATISTA RAMIREZ



Meliá Buenavista FOTO: MELIÁ.COM ENTNOMMEN



Paradisus Rio de Oro Resort & Spa FOTO: MELIÁ.COM ENTNOMMEN

Kreislaufwirtschaft: alles nutzen und den maximalen Wert schöpfen

Die wahre industrielle Entwicklung liegt nicht nur in der Produktion, sondern in der Reintegration, der Aufwertung und der Regeneration

GERMÁN VELOZ PLACENCIA

• HOLGUÍN. – Der rekonstruierte Tabak – der aus einer feinen Schicht besteht, die aus Rückständen der Zigarettenproduktion, in diesem Fall aus dem Pulver der aromatischen Blätter und der (bereits zerkleinerten) Ader, die sich in der Mitte befindet, besteht, zu dem chemische Bindemittel hinzugefügt werden, die die sensorischen Eigenschaften des natürlichen Blattes nicht verändern und die menschliche Gesundheit nicht gefährden – hat der Firma Lázaro Peña zum Ende des Jahres 2024 etwa 169 Tonnen Rohmaterial geliefert.

Nach diesem Konzept hörte die Industrie auf, die gleiche Menge an Tonnen von natürlichen Blättern für die Herstellung des Fadens (Zigaretten-tabak) zu kaufen. Die Zahlen bestätigen, dass jede Tonne dieses wiederaufbereiteten Materials einen Gewinn von 11.300 Pesos brachte. Diese Ergebnisse ausschließlich auf das Vorhandene fortschrittlicher Technologie im Unternehmen zurückzuführen, da es das einzige im Land ist, das eine Produktionsanlage für rekonstruierten Tabak hat, wäre ungerecht. Damit würde man die Essenz des Erreichten missachten, die durch die derzeitige Produktionsstrategie definiert ist.

Die Führungskräfte und Mitarbeiter der Einrichtung wenden schrittweise, mit Respekt und Objektivität, Prinzipien der Kreislaufwirtschaft an, mit dem Ziel, Produkte, Materialien und Ressourcen so lange wie möglich im Gebrauch zu halten und den maximalen Wert daraus zu ziehen. Auch wenn sie mit dieser Vorgehensweise noch einen Weg zur Reduzierung von Abfällen zurücklegen müssen, die man noch nutzen könnte, sollte jedoch nicht übersehen werden, dass von den im vergangenen Jahr in den Produktionsprozessen erzeugten Kilogramm nur 10 % auf Deponen gelangten.

EIN LANGER WEG

„Unsere Verfahren werden seit der Zeit angewandt, bevor das Konzept der Kreislaufwirtschaft definiert wurde. Damals sprachen wir von saubereren Produktionen“, sagt Yamilé Sánchez González, Spezialistin der Normierungsgruppe des Unternehmens. Die Ernsthaftigkeit, mit der die Angelegenheit angegangen wurde, hat bemerkenswerte Spuren hinterlassen. Im Jahr 2009 konnte man über das Nationale Normierungsbüro einen integrierten Prozess zertifizieren lassen – der die Anforderungen kubanischer Normen hinsichtlich Sicherheit, Gesundheit und Umwelt erfüllt – der alle Abfälle identifiziert und klassifiziert, die direkt bei



Der Nutzung und Pflege der Anlagen der Rekonstruierten Tabakfabrik wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt
Foto: GERMAN VELOZ PLACENCIA

der Zigarettenproduktion und in den unterstützenden Bereichen anfallen, damit ihre Wiederverwendung positive wirtschaftliche Auswirkungen hat.

Heute gibt es 28 identifizierte. Davon gelten neun als gefährlich und werden unter Umweltgenehmigung von den Spezialisten der Delegation des Ministeriums für Wissenschaft, Technologie und Umwelt (Citra) der Provinz überwacht. „Vor der Investition, die in die Anlage für Rekonstruierten Tabak gemacht wurde, brachte man den Staub der verarbeiteten Blätter und deren Adern in die Deponie oder benutzte sie teilweise, als Test, bei der Herstellung von organischem Material aus Tabak, einem Produkt, das geeignet ist, Schädlinge zu bekämpfen, die Nutzpflanzen angreifen.“

Das heißt, was einst Abfall war, ist jetzt ein Produkt mit hohem kommerziellen Wert, da es auch an andere Zigarettenfabriken im Land verkauft wird. Außerdem gibt es die Absicht, es zu exportieren“, ergänzt Yamilé.

Der natürliche Tabak, den sie kaufen, kommt in Dritteln, das heißt, in Bündeln, die mit Palmenblättern bedeckt sind und mit Manila-Seil, das dünn ist, zusammengebunden sind. Letzteres wurde eine Zeit lang auf die Deponie geworfen. Um Verschwendungen zu vermeiden, wurde eine kleine Seilerei gegründet, die ohne Lohnkosten betrieben wird, weil sie von einer Gruppe von Rentnern geleitet wird, die täglich vier Stunden arbeiten. Die Seile, die sie herstellen, sind in drei verschiedenen Dicken erhältlich und sind neun Meter lang. Sie werden an Unternehmen der Landwirtschaft verkauft, insbesondere

an landwirtschaftliche und agroindustrielle Genossenschaften.

Laut Juan José Tamayo Hechavarriá, einem der pensionierten Seilproduzenten, sind diese sehr gefragt. Er sagt auch, dass die Unternehmen in der Landwirtschaft, die mit Zugtieren arbeiten, auch Module herstellen, die neben den Seilen auch Frontalen umfassen, die zur Befestigung der Jochstücke von Ochsenpaaren dienen. Diese Artikel, die als Polster definiert sind, verhindern, dass die Seile den Tieren Schaden zufügen, und bestehen aus Jute-Sackstoffen und Teilen der Manila-Seile.

Yamilé erklärt, in einem weiteren Beispiel für das, was mit Abfällen passiert, dass vor drei Jahren alle Faserteilen von Palmen, sogenannte Yaguas entsorgt wurden, obwohl sie sie Betrieben angeboten haben, die sie recyceln wollten, insbesondere Handwerkern. Aber damals interessierte sich keiner dafür. „Heute nimmt dasselbe Unternehmen, das die mit Palmläppen bedeckten Bündel liefert, fast 75 % zurück, weil die Rückgabe als Norm in der produktiven Verknüpfung zwischen den Parteien etabliert wurde.“

„Der Teil, den wir behalten, wird an Einrichtungen der Landwirtschaft verkauft, die ihn verwenden, um Beete zu bauen oder Hütten oder andere vorübergehende Einrichtungen auf Farmen und Produktionsgebieten zu errichten. Durch diese Maßnahmen wurde die 2024 kein einziger Palmwedel in Mülldeponien geschickt.“

Sie fügt hinzu, dass die Papierabfälle von Marquilla, die für die Herstellung der Verpackung verwendet werden, an die Geschäfte der Firma

er bei der Fertigstellung eines klassischen Laufstalls ein, der kleinen Kindern Schutz bietet. Es ist seit langer Zeit gängige Praxis, Büropapier beidseitig zu nutzen, und wenn dies seinen Dienst erfüllt hat, und man es nicht vernichten muss, weil es sich nicht um sensible Angelegenheiten handelt, werden sie an den Betriebskindergarten des Unternehmens geschickt, wo das Lehrpersonal sie in Pappmaché umwandelt, um Lehrmittel herzustellen.

An das Unternehmen zur Wiedergewinnung von Sekundärrohstoffen verkaufen sie Karton und Papier von den Verpackungen der Geräte sowie Schrott (elektronisch, eisenhaltig und nicht eisenhaltig). Es ist das Gleiche mit Kunststoffabfällen, wie den Kegeln aus diesem Material, in denen sie das für die Herstellung von Zigaretten verwendete Papier erhalten.

DAS GEFAHRLICHE WIRD NICHT AUS DEN AUGEN GELASSEN

Gefährliche Abfälle werden mit äußerster Vorsicht behandelt. Zum Beispiel wird das gebrauchte Öl an Einrichtungen der Unión CubaPetróleo (Cupet) übergeben. Die stillgelegten Batterien gehen an das Unternehmen für die Wiederverwertung von Rohstoffen, und die Röhren von Leuchtmitteln, sowohl die stillgelegten als auch die, die durch LED-Technologie ersetzt wurden, werden nicht mehr in der Einrichtung gelagert.

„Sobald wir erfahren hatten, dass die Einrichtung der Firma für Generatoren und elektrische Dienstleistungen (Geysel) in Las Tunas über Ausrüstung verfügt, die die Quecksilberdämpfe extrahiert und das Glas mahlt sowie es in versiegelte Plastiktüten abfüllt, haben wir einen Vertrag gemacht, um die Situation zu lösen. Jetzt warten wir darauf, dass das Büro für Regulierung und Umwelt-Sicherheit des Citma in Holguín uns über die Lagerzeit des gemahlenen Glases und den Zeitpunkt informiert, an dem es aufhören wird, ein gefährlicher Abfall zu sein, um es zu einer geeigneten Deponie zu bringen.“

Yamilé kündigt an, dass eine mögliche Isolierung der Ionplatten der Rauchmelder geplant ist, sobald diese außer Betrieb genommen werden, da sie ebenfalls als gefährlicher Abfall klassifiziert sind. In der Industrie Lázaro Peña hat man verstanden, dass die wahre industrielle Entwicklung nicht nur im Produzieren besteht, sondern auch in der Reintegration, der Aufwertung und der Regeneration. Und das geschieht mit Respekt vor dem Umweltschutz, eine Haltung, die ihnen mehrere Auszeichnungen, darunter den Preis der Provinzdelegation des Citma für 2024, eingebracht hat. •

LOGBUCH

Wissenschaft ohne Grenzen: Die Belt and Road-Staaten fördern gemeinsame Innovationen

China war Gastgeber der zweiten Belt and Road-Konferenz zum Wissenschafts- und Technologieaustausch. Diese Veranstaltung unterstrich die Bedeutung einer offenen und inklusiven globalen Wissenschaftsgemeinschaft. Kuba beteiligte sich aktiv an der Veranstaltung und präsentierte Vorschläge, Ergebnisse und Kooperationsprojekte



FOTOS: AUTOR

VESEY PÉREZ LÓPEZ

• HENGDU – Wissenschaft, die universelle Sprache der Menschheit, kennt keine Grenzen. Dies zeigte sich auf der kürzlich durchgeführten Zweiten Belt and Road-Konferenz zum Wissenschafts- und Technologieaustausch, die die Notwendigkeit einer offenen, inklusiven und nachhaltigen globalen Wissenschaftsgemeinschaft bekräftigte.

In Chengdu, in der Provinz Sichuan waren vom 10. bis 12. Juni mehr als 1.500 Delegierte aus 91 Ländern zusammengekommen, um neue Maßnahmen zu besprechen und die Brücken zu stärken, die über die Grenzen hinaus zu einer gemeinsamen Entwicklung führen.

In seiner Eröffnungsrede ging Ding Xuexiang, Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros des Zentralkomitees der KPCh und Vizepremier des Staatsrats, auf die aktuelle Lage und die Arbeitsprioritäten ein.

Er betonte, dass Innovation im neuen Zyklus der wissenschaftlichen und industriellen Revolution unerlässlich sei. Er warnte jedoch davor, dass Technologien wie künstliche Intelligenz, Big Data und Cloud Computing unsere Gesellschaften zwar neu definieren, die technologische, digitale und intelligente Kluft jedoch weiter wachsen.

Vor diesem Hintergrund schlug Ding vor, globale Kooperationsnetzwerke zu stärken, die eine enge Integration zwischen Industrie und Wissenschaft fördern und es uns ermöglichen, die Herausforderungen der heutigen Welt zu bewältigen.

Zu diesem Zweck formulierte der Vizepremier einen Fahrplan mit vier Aktionslinien: die weitere Stärkung der offenen Zusammenarbeit bei wissenschaftlichen und technologischen Innovationen, die Förderung eines besseren Zugangs zu wissenschaftlichen und technologischen Errungenschaften, den Ausbau des wissenschaftlichen und humanistischen Austauschs und die Perfektionierung des globalen Systems der wissenschaftlichen und technologischen Governance.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen konkrete Maßnahmen wie die



Im Rahmen der Konferenz gab es verschiedene Ausstellungen zu Ergebnissen der Wissenschaft und der Innovation

Unterzeichnung bilateraler Abkommen zwischen China und mehr als 80 Mitgliedsländern der Belt and Road Initiative, die Eröffnung von über 70 gemeinsamen Laboratorien der Initiative und zehn internationalen Technologietransferzentren.

KUBA: ERGEBNISSE UND NEUE PERSPEKTIVEN

Kuba spielte eine herausragende Rolle bei der Veranstaltung präsentierte die Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Aktivitäten und betonte seine Bereitschaft, Fortschritte zu teilen und weitere Kontakte zu knüpfen.

„Kuba unterstützt die Förderung von Wissenschaftsaustausch und Zusammenarbeit“, betonte Armando Rodríguez Batista, Minister für Wissenschaft, Technologie und Umwelt, in seiner Rede am Eröffnungstag.

Der kubanische Politiker nahm zusammen mit Ministerkollegen aus über 40 Ländern am zweiten Ministertreffen

teil und führte bilaterale Treffen mit Vertretern verschiedener Nationen. Er nahm außerdem an einem Forum zum Thema Künstliche Intelligenz teil, das Kubas Herausforderungen und Erfahrungen sowie das Potenzial der Süd-Süd-Kooperation umfasste.

Die Arbeit des renommierten Wissenschaftlers Pedro Valdés Sosa und des gemeinsamen China-Cuba Belt and Road Laboratoriums, das sich auf Neurotechnologie und Gehirn-Computer-Interaktion spezialisiert hat, wurde während der Veranstaltung und bei Treffen mit der kubanischen Delegation an verschiedenen Orten als Beispiel für ihre Zusammenarbeit hervorgehoben.

Biocubafarms Vizepräsident Santiago Dueñas Carreras stellte Projekte seiner Institution auf einem Forum zum Thema Innovation und Investitionen für globale Unternehmen vor.

Kuba nahm unter anderem an einer Diskussionsrunde über die wissenschaftlichen Grenzen des Gehirns und

der industriellen Entwicklung teil, bei der Mitchel Valdés Sosa, Direktor des Zentrums für Neurowissenschaften (CNeuro), und andere Forscher anwesend waren.

ERKLÄRUNG VON CHENGDU: ROADMAP FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT

Die auf dem Treffen verabschiedete Chengdu-Erklärung zum gemeinsamen Aufbau der Wissenschafts-, Technologie- und Innovationsgemeinschaft der Belt and Road Initiative ist ein gemeinsamer Fahrplan für die teilnehmenden Länder zur Weiterentwicklung ihrer gemeinsamen Arbeit.

Eine der zentralen Botschaften des Dokuments lautet: „Nur durch umfassendere gemeinsame Anstrengungen auf globaler Ebene können Wissenschaft, Technologie und Innovation ein höheres Niveau erreichen.“

Zu den in der Erklärung dargelegten Prioritäten gehören die Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen durch innovationsgetriebene Entwicklung, die Nutzung der historischen Chancen der technologischen Revolution und des industriellen Wandels sowie die Verringerung der Kluft in diesem Bereich.

Ziel ist es, ein solides Kooperationsnetzwerk aufzubauen, die Beteiligung jüngerer Forscher und Innovatoren zu fördern und die globale Governance in diesem Sektor zu verbessern.

In einem geopolitischen Kontext, der von Fragmentierung und Wettbewerb geprägt ist, stellen die Konferenz und die Verabschiedung der Chengdu-Erklärung ein entschiedenes Bekenntnis zu Multilateralismus und Innovation als Raum der Begegnung, des Verständnisses und des gemeinsamen Nutzens dar.

Kuba, China und andere Belt and Road-Staaten sind sich einig, Wissenschaft und Innovation in den Mittelpunkt ihrer Entwicklungsstrategien zu stellen. Die Veranstaltung demonstrierte nicht nur das Potenzial in diesen Bereichen, sondern auch das Engagement für eine Zukunft, in der Wissen, Austausch und gemeinsamer Fortschritt den Weg zu einer gerechteren und nachhaltigeren Ordnung bestimmen. •

Wie man einen Geburtstag feiert

Es ist dringend notwendig, dass die Menschen so etwas Politisches wie das Recht auf Träume und Mechanismen haben, um diese Träume, wenn sie sie schon nicht verwirklichen, sie doch zumindest dafür kämpfen können



Auf der Straße laufen kleine Kinder, Hunde an der Leine; Universitätsstudenten, fast instinktiv, mit historischem Recht, an der Spitze FOTO: AUTOR

MARIO ERNESTO ALMEIDA

• Es ist der 14. Juni 2025 und in Santiago de Chile wurde für 4:30 Uhr nachmittags zu einer Demonstration aufgerufen. Es ist Samstag. Seit Anfang der Woche wird Regen vorhergesagt, was im südlichen Teil des Landes gleichbedeutend ist mit der Ankündigung von mehr Schnee auf den Hügeln. Es geht um Palästina.

Niemand hat eine Ahnung, was tatsächlich passieren wird. Die letzten Kundgebungen für die Sache haben wenig Hoffnung gemacht, weil nur wenige Menschen gekommen sind.

Aber an diesem Samstag gibt es keinen Platz mehr für die Menschen am Kundgebungsort. Die unmittelbaren internationalen Ereignisse haben die Gemüter erhitzt, und nun stehen sie da, dicht gedrängt auf der Straße, Tausende von Menschen, so dass man sie nicht mehr zählen kann.

Das vorgeschlagene Ziel ist die Puente de los Candados (Vorhängeschlossbrücke) über den Mapocho-Fluss, wo Verliebte versuchen, ihre Bände mit Schlüsseln zu verschließen, bevor sie sie ins Wasser werfen.

Im Laufe des Abends sieht man nicht die Vorhängeschlösser, sondern eine riesige palästinensische Flagge, die sich vor den Augen der Menschen auf der überfüllten Allee entfaltet, unter dem Getöse von Feuerwerkskörpern, Fackeln und Rufen.

Was wird gerufen? Abbruch der diplomatischen Beziehungen; dass die Waffen der Polizei und der Armee, die sie heute durchlassen und an anderen Tagen nicht, nicht mehr aus Tel Aviv kommen; Frieden, Gerechtigkeit, Ende der Blockade, Ende der Unterdrückung. Es wird auch gerufen, dass jeder, der nicht springt, ein Zionist ist.

Trompeten und Posaunen schmettern die Partisanenhymne und dann eine andere Hymne, komponiert von Victor Jara zu Zeiten des Vietnam Krieges, die jetzt perfekt dazu passt, da sie das Recht auf ein Leben in Frieden verkündet.

Auf der Straße gibt es kleine Kinder, Hunde an der Leine, Studenten, die fast instinktiv, mit historischem Recht, an der Spitze stehen. Die Profifußballmannschaft, die den palästinensischen Namen „Tino“ trägt, schwenkt dieselben Transparente, die in den nächsten Tagen auf den Tribünen ihres Stadions wehen werden.

Aber es sind zu viele Menschen und der Marsch war so kurz, um nur so weit zu kommen. Keiner ist gegangen. Nach einigen Minuten kommt die riesige Fahne von der Brücke herunter, setzt sich an die Spitze des Marsches und bewegt sich

auf den Baquedano-Platz zu, der jetzt ummauert ist und 2019 im Volksmund Plaza de la Dignidad genannt wird.

Aber das ist immer noch nicht genug.. und die Menschen gehen weiter und nehmen die Alameda, von der jemand einmal prophezeit hat, dass sie sich öffnen würde; sie halten für ein paar Sekunden vor den Bildern von Gabriela Mistral an und setzen ihren Weg fort, bis die palästinensische Flagge in den Gärten des Palacio de La Moneda landet.

Die Fahne ist hoch auf dem Boden aufgespannt und alle sitzen um sie herum.

Das Motiv war Palästina, aber diejenigen, die heute bereit sind, für Palästina zu marschieren, wissen, wie man die Sache gut mit lokalen Schmerzen verbindet.

Für diejenigen, die gerne Geburtstage feiern, war dies eine tellurische Art und Weise.

Die Anden erzittern und Ernesto lächelt, obwohl sein Gesicht auf keiner Wand zu sehen ist.

Es gibt Diskussionen über das Gedenken. Die großen Persönlichkeiten stehen dabei im Mittelpunkt, in der Regel mehr als Objekte denn als Subjekte, was die Form des Gedenkens angeht; Che zum Beispiel mehr, wenn wir uns Daten wie Geburt oder Tod nähern.

Die beste Art und Weise, ihn „durchdringen zu lassen“, so sagen manche, ist, mehr T-Shirts mit seinem Gesicht zu drucken, Schlüsselanhänger, Kalender, so dass sich sein Bild schneller vervielfältigt als das Verständnis für seine Bedeutung.

Im Zentrum der Frage steht, ebenfalls als Objekt, neben Che die amorphe und undefinierte Masse, die von einigen als Jugendliche bezeichnet wird.

Von ihnen „Objekt“-Eigenschaften her können die Jugendlichen und Che plötzlich alles sein, während sie seine Worte teilen.

„Wir müssen dafür sorgen, dass der Che die jungen Leute erreicht! Wir müssen versuchen, sie mit ihm bekannt zu machen, sie wissen zu lassen, dass er ein Mensch aus Fleisch und Blut war, dass er sich verliebt hat, dass er Martí gelesen hat, dass er engagiert und mutig war, dass er viel geopfert hat!“

Von vornherein ist klar, dass man sich einig ist, aber vielleicht gibt es ein Problem des Ansatzes oder der Reihenfolge, was keine Kleinigkeit ist.

Das Ziel kann in unserem Fall niemals sein, dass „etwas bekannt wird“, selbst wenn es um etwas so Erhabenes wie Ernesto geht, denn dann betreten wir den Bereich des Museums, der Vitrinen, der „integralen allgemeinen Kultur“.

Ja, Che zu kennen, ist wie zu wissen, dass ein Musiker lebte, der Beethoven hieß und nicht gerade ein Reggaetono war, oder dass das höchste Gebäude der Welt Burj Khalifa heißt und in Dubai steht, oder dass es einen riesigen See in Afrika gibt, der Victoria heißt, oder dass der Gipfel des Turquino in der Sierra Maestra liegt, oder dass Martin Luther King eines Tages sagte, er habe einen Traum.

Es ist notwendig, diese Dinge zu wissen, aber nicht nur um des Wissens willen, denn Wissen wird immer ein Mittel zu etwas sein, nicht ein Selbstzweck.

Es geht nicht um eine methodische Verfeinerung, sondern um die Formulierung von Prämissen als Volk. Wir sollten misstrauisch sein - oder zumindest denjenigen keine große Beachtung schenken -, die ihr ganzes Leben damit verbringen, die Größe der Hosen zu erforschen, die die Märtyrer trugen, oder die Anzahl der Wiederholungen ihrer Namen in einem Buch.

Es gibt Dringlichkeiten... Es ist eine Dringlichkeit, die Menschen für etwas empfinden, das über die Mauern ihrer Häuser und ihre unmittelbaren emotionalen Bindungen hinausgeht. Es ist eine Dringlichkeit für die Menschen, sich angesichts der Ungerechtigkeit nach innen und außen zu mobilisieren. Die Menschen brauchen dringend Mechanismen, um zu verstehen und zu handeln. Es ist dringend notwendig, dass die Menschen etwas so Politisches wie das Recht auf Träume haben und Mechanismen, um diese Träume, wenn sie sie schon nicht verwirklichen können, so doch zumindest dafür zu kämpfen.

Es gibt noch mehr Dringliches. Niemand soll hungrig müssen. Dass das „Wir“ das „Ich“ übertrifft, dass es es zu seiner vollen Entfaltung bringt, ohne es zu erdrücken. Möge man nicht mehr von den jungen Menschen sprechen, als wären sie, wir, dumm und müssten „betreut“ werden.

Che - der 1956 übrigens 28 Jahre alt war - durchlebt natürlich all diese Dringlichkeiten, aber als eine Art des Verstehens, als eine moralische Norm ihnen gegenüber, die dieselben waren, die sein Leben bewegten.

Es geht nicht darum, sich um junge Menschen zu kümmern. Wir müssen uns um die unser Land kümmern und Punkt. Auf diesem Weg werden sich die neuen und die alten Gesichter vereinen, als wären sie ein und dasselbe. •



FOTO: MIT GENEHMIGUNG DES ZENTRUMS CHE GUEVARA

Induzierter Aufruhr: Kartierung des multiformen Krieges

Erinnern wir uns daran, dass das zentrale Ziel dieser Variante des nichtkonventionellen Krieges darin besteht, einzuschüchtern, zu destabilisieren und einen Schock auszulösen. Kurz gesagt, um Chaos zu erzeugen und den Weg für die Streitkräfte zu öffnen - mit minimalen Verlusten

RAÚL ANTONIO CAPOTE

• Heute scheinen die letzten Jahre des 20. Jahrhunderts, in denen Francis Fukuyama seine umstrittene These aufgestellt hat, weit entfernt zu sein: Die Geschichte, verstanden als Kampf der Ideologien, war beendet und somit stellte der Kapitalismus das letzte Stadium der sozialen Entwicklung dar.

Es waren Zeiten, in denen Gene Sharp, der Gründer der Albert-Einstein-Institution, die sich der Förderung gewaltfreien Handelns widmete und Theorien über die Farbenrevolutionen aufstellte. In der Zwischenzeit fusionierte die Open Society Foundations (OSF), ehemals Open Society Institute, ein vom Mogul George Soros gegründetes Fördernetzwerk, 1991 mit der Fondation pour une Entrée Intellectuelle Européenne, einer Tochtergesellschaft des Kongresses für kulturelle Freiheit, die 1966 geschaffen wurde, um den Sozialismus zu bekämpfen.

Im Jahr 2004 gründeten Srđa Popović und Slobodan Đinović, zwei der wichtigsten Führer von Otpor in Serbien, das «Zentrum für angewandte gewaltfreie Aktion und Strategie» (Canvas). Im selben Jahr initiierte die CIA das Projekt Genesis für Kuba.

Doch der Traum, das Chaos, die Unregierbarkeit und die Unordnung in Kuba, Venezuela und Nicaragua mit dem Ziel zu fördern, einen Wechsel des politischen Systems herbeizuführen, war trotz der ständigen Aktualisierung der imperialistischen Strategie nicht erfolgreich.

VERÄNDERUNG DER STRATEGIE: DIE MULTIFORMEN KRIEDE

Die Art der Kriegsführung hat sich radikal verändert. Auch wenn es wie eine kategorische Aussage erscheinen mag, ist es eine Realität, die durch die aktuellen Konflikte definiert wird, die von der rasanten Entwicklung der technologischen Revolution geprägt sind.

Die multiformen Kriege nichtkonventioneller Art bestehen in der Planung von Aktionen, die darauf gerichtet sind, Bedingungen für Instabilität und Chaos in einem Land zu schaffen, die zum Sturz seiner Regierung führen. Diese Aktionen konzentrieren sich auf zwei Hauptfronten: die Wirtschaft und die individuelle und kollektive Psyche.

→ Wirtschaftskrieg: Ziel ist, die Menschen in einen Zustand der Verzweiflung zu treiben, so dass sie ihre Fähigkeit verlieren, klar zu denken, während die Promoter des Rufmordes auf den sozialen Medien agieren.

→ Angriffe auf die Psyche: Sie nutzen die Auswirkungen



von wirtschaftlichen Aggressionen und kommunikativen Bombardements.

Ein Schlüsselement sind die militärischen Operationen zur Informationsunterstützung (MISO), die darauf abzielen, «feindliche» Zielgruppen, ihre Emotionen, ihr Verhalten und ihre Motivationen zu beeinflussen. Dieser vom Pentagon definierte Begriff hat 2010 den seit dem Zweiten Weltkrieg verwendeten PSYOP ersetzt.

Laut der CIA hat die virale Natur des Internets das Potenzial, den Charakter einer Person in Sekundenbruchteile zu beeinflussen und sogar zu verändern, unabhängig von ihrer Identität oder Lebenserfahrung. Jede Social-Media-Plattform und jede Website ist so konzipiert, dass sie sichtig macht und emotionale Ausbrüche auslöst.

Diese Strategien zielen darauf ab:

- Hass zu schüren und negative Wahrnehmungen zu fabrizieren
- Identifizierte Schwächen, Automatismen, Ängste und Stereotypen auszunutzen
- Stereotypen zu beherrschen, damit der Manipulator das Publikum durch subjektive Einflüsse kontrollieren kann

KOGNITIVE KRIEGSFÜHRUNG UND NEUE VARIABLEN

Ein weiteres grundlegendes Element der multidimensionalen Kriegsführung ist die kognitive Kriegsführung (CW), die Aktivitäten umfasst, die darauf abzielen, Wahrnehmungen, Emotionen, Einstellungen, Verhaltensweisen und Entscheidungsprozesse von

Einzelpersonen oder Gruppen zu beeinflussen, zu verändern oder zu kontrollieren, mit dem Ziel, ihre kognitiven Fähigkeiten einzuwirken. Dies ist eine Weiterentwicklung moderner Konflikte, in denen die Kämpfe nicht nur auf den physischen oder digitalen Feldern stattfinden, sondern auch im menschlichen Geist.

Die Operationen verfolgen zwei Hauptziele:

- In den Menschen einen kognitiven Stil zu erzeugen, der resistent gegen jedes Argument ist, das ihren eigenen Wahrnehmungen und Meinungen widerspricht, was sie dazu bringt, den Kontext zu ignorieren und sich nur auf bestimmte Aspekte zu konzentrieren und andere, die widersprüchlich sind, zu verleugnen.

→ Andere Variablen in Lateinamerika umfassen den Einsatz von Paramilitärs, kriminellen Gruppen, Drogenhandel, Lawfare, radikaler Neo-Pfingstbewegung und induzierter Auswanderung.

Die Ergebnisse dieser Strategie haben jedoch ihre Ziele verfehlt; eine Änderung war erforderlich, und das Manna floss nicht mehr aus den Kassen von Onkel Sam.

ÄNDERUNG DER POLITIK?

Lassen wir uns nicht täuschen: Was wir erleben, ist ein Umdenken in der Strategie. Für sie ist es viel rentabler und effektiver, die großen Medien-Tech-Konglomerate zu nutzen.

→ Warum Millionen für Organisationen, Institutionen und Tausende von NGOs ausgeben, die nicht die erwarteten Ergebnisse erzielt haben? Sie brauchen keine Vermittler mehr; sie haben Erfahrung. Jahrelang haben sie die große Unterhaltungsindustrie, einschließlich Hollywood, für den Kultukrieg genutzt.

→ Jetzt agieren sie direkt über die großen Technologieplattformen. Aktivisten, die sich für „Demokratie“ einsetzen und andere arbeiten, ob sie sich dessen bewusst sind oder nicht, für Apple, Microsoft, Alphabet und Meta, kurz gesagt also für die Interessen der Macht der USA.

→ Diese Konglomerate verschaffen ihren „Auserwählten“ Sichtbarkeit, stellen ihnen Abonnenten und Bot-Farmen zur Verfügung und manipulieren gleichzeitig bequem die Algorithmen.

Es ist ein großes Geschäft, bei dem Unternehmen Geld verdienen und Influencer in den Labors der Subversion vorgefertigte Inhalte monetarisieren. Das Ziel ist es, die Kontrolle über den Geldfluss für den hybriden Krieg zu maximieren, während ein beispieloser wirtschaftlicher und finanzieller Druck auf Washingtons Feinde ausgeübt wird.

Gleichzeitig versuchen sie, die Wege für legale und illegale Auswanderung zu versperren, indem sie innerhalb der „feindlichen“ Länder einen „Druckkochtopf“ schaffen, der Massenproteste und die Unregierbarkeit hervorruft, und „humanitäre Hilfe“ rechtfertigt. Erinnern wir uns daran, dass das zentrale Ziel dieser Variante des nichtkonventionellen Krieges darin besteht, einzuschüchtern, zu destabilisieren und einen Schock auszulösen. Kurz gesagt, um Chaos zu erzeugen und den Weg für die Streitkräfte zu ebnen - mit minimalen Verlusten. •

Linke und progressive Kräfte müssen sich zusammenschließen, um die Menschheit vor einem nuklearen Flächenbrand zu retten

Erklärung der Kommunistischen Partei Kubas

Die Kommunistische Partei Kubas verurteilt aufs Schärfste die brutalen Bombenangriffe der US-Regierung auf die iranischen Atomanlagen in Fordo, Natanz und Isfahan.

Diese kriminellen Handlungen, die dem Völkerrecht und den Zielen und Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen widersprechen, stellen eine schwerwiegende globale Bedrohung dar, deren Folgen für die Menschheit unvorhersehbar sein könnten.

In diesem entscheidenden Moment bekräftigt die Kommunistische Partei

Kubas ihre uneingeschränkte Solidarität mit dem Volk und der Regierung der Islamischen Republik Iran, die als souveräner Staat das Recht auf Selbstbestimmung und Entwicklung genießt.

Die Kommunistische Partei Kubas, eine historische Verteidigerin des Friedens, ruft politische Parteien, soziale Bewegungen sowie linke und progressive politische Kräfte dazu auf, sich zu mobilisieren und diese illegalen Aktionen der faschistischen US-Regierung anzuprangern. Sie untergraben die Bemühungen um eine Verhandlungslösung

des Nahostkonflikts und bekräftigen ihre uneingeschränkte Unterstützung für Israels Völkermordambitionen in der Region.

Die Fakten sprechen eine deutliche Sprache und haben gezeigt, wie weit das Yankee-Imperium gehen wird, um seine expansionistische und dominante Politik durchzusetzen und damit die Zukunft der Menschheit zu gefährden. Es ist zwingend erforderlich, dass wir uns vereinen, um unsere Völker vor einem nuklearen Flächenbrand zu retten. •



Globales Chaos: Die neue Ära der grenzenlosen Konfrontation

Seit Jahren arbeiten die westlichen Mächte und das Weiße Haus daran, die Wahrnehmung der Gefahr von Atomwaffen und ihrer Auswirkungen zu verringern, bis hin zu dem Punkt, dass die Menschen – und sogar sie selbst – glauben, sie könnten überleben

RAÚL ANTONIO CAPOTE

Ein Krieg unermesslichen Ausmaßes begann vor einer Kulisse, die mit Fotos übermütiger Politiker geschmückt war, napoleonische Posen einnehmend, begleitet von hochtrabenden Reden, die auf tiefster Ignoranz basierten.

Schlägereien in der Nachbarschaft haben diplomatisches Handeln ersetzt; bis vor Kurzem konnte man sich darauf verlassen, dass Politiker und Beamte zumindest noch über einen elementaren Selbsterhaltungstrieb verfügten.

Man kann sagen, dass der Trommelwirbel dieses neuen Konflikts begann, als George H. W. Bush 1992 erklärte, Amerika habe den Kalten Krieg gewonnen, und dabei die Vereinbarung mit Michail Gorbatschow ignorierte, dass die Konfrontation zwischen den beiden Blöcken ohne Gewinner oder Verlierer enden würde.

Die Vereinigten Staaten entschieden sich für eine „the winner-takes-it-all“-Politik und brachen nicht nur Vereinbarungen, wie etwa die Nichteiterweiterung der NATO bis an die Grenzen Russlands, sondern stürzten sich gemeinsam mit Europa wie Geier auf den Reichtum der ehemaligen sozialistischen Länder.

Die Politik der „Sieger auf besetztem Boden“ spielte eine wichtige Rolle bei der nationalistischen Gegenreaktion in Russland, einem Land, das die Enteignung und Demütigung derjenigen, die angeblich Verbündete beim Aufbau von „Demokratie“ und „Freiheit“ waren, nicht zulassen konnte.

Mit dem Zerfall der UdSSR und dem Verschwinden des sozialistischen Lagers erreichte die globale Hegemonie der USA ihren Höhepunkt: Der „bewaffnete Raub“ von Ressourcen und die Plünderung des Reichtums abhängiger Länder prägten die Jahre nach dem Ende des Kalten Krieges.

Euphorisch verkündeten die Verfechter des Kapitalismus das Ende der Geschichte, den totalen Triumph von Egoismus und Raubgier, doch der Aggressor stagnierte in neuen Kolonialkriegen. Der Kampf um Märkte



Die Vereinigten Staaten haben sich für eine „The winner-takes-it-all“-Politik entschieden FOTO: JORGE

und die unterschiedlichen Auffassungen über internationale Beziehungen zwischen der Hegemonialmacht und den neuen aufstrebenden Mächten führten zu einer Störung des globalen Gleichgewichts, die sich in der Konfrontation zwischen zwei immer stärker ausgeprägten Blöcken äußerte: einem von Russland und China angeführten, einem von den Vereinigten Staaten.

Inzwischen ist das alte Axiom der Überzeugung durch Angst vor der Vernichtung der Doktrin der Vernichtung von Rivalen gewichen. Washington und seine Kumpane sehen keinen anderen Weg, ihre Dominanz zu retten.

DER KRIEG WAR MORGEN: DAS ENDE DER ANGST VOR DEM ATOMKRIEG

In einer Welt, die kaum zu verstehen scheint, was geschieht, in der ein erheblicher Teil der Linken gespalten ist und in einer Art Schwebezustand feststeckt, während ihre wichtigsten theoretischen Grundlagen in den Schubladen verstaut sind, ähnelt das

Szenario zunehmend dem, was die Menschheit in den Tagen vor dem Ersten und Zweiten Weltkrieg erlebte.

Der Plan scheint immer klarer: Die Rivalen der US- Hegemonie einen nach dem anderen vernichten, Russland schwächeln und es zu einem Krieg gegen seinen wiederaufgerüsteten und von der NATO unterstützten Nachbarn Ukraine zwingen.

Sobald der eurasischen Riese am Rande des Zusammenbruchs steht, muss eine Konfrontation mit China eingeleitet werden; zuvor ist jedoch die Vernichtung aller seiner aktuellen und potenziellen Verbündeten notwendig. Jede dieser Variablen erfordert ein globales Chaos zu erzeugen.

Der Plan, Russland zu schwächen, scheiterte jedoch. Labore und Denkfabriken der USA sind nicht mehr das, was sie einmal waren, und haben auch nicht viel Erfahrung darin, Kriege zu gewinnen. Jetzt stehen sie am Rande des Abgrunds.

Der Umgang mit dem Iran war der nächste Schritt nach dem Angriff

auf Syrien. Dem persischen Staat die Entwicklung von Atomwaffen vorzuwerfen, erinnert an den Vorwurf der Massenvernichtungswaffen, mit dem die Invasion und Besetzung des Irak gerechtfertigt wurde.

Diesmal wurde das zionistische Geblüde mit der Durchführung der Mission beauftragt, doch auch hier lief nicht alles nach Plan: Der Iran beugte sich nicht. Dann geschah etwas, das nicht hätte passieren dürfen: Die Vereinigten Staaten griffen direkt in den Krieg ein.

„Eine ganze Bombenserie wurde auf die Hauptanlage in Fordow abgeworfen; kein anderes Militär der Welt ist dazu in der Lage“, erklärte US-Präsident Donald Trump euphorisch.

Und er hat Recht: Nur sie konnten so barbarisch und arrogant sein. Die Bombardierung von Atomkraftwerken hätte eine große globale Katastrophe auslösen können, aber es gab nichts, das sie davon abhielt. Wer sonst wäre so töricht?

Der Iran wird mit ziemlicher Sicherheit entsprechend reagieren, mit einem Angriff auf US-Stützpunkte und die zionistische Atomanlage in Dimona, ganz zu schweigen von der Blockade der Straße von Hormus.

Jahrelang haben die westlichen Mächte und das Weiße Haus daran gearbeitet, die Wahrnehmung der Gefahr von Atomwaffen und ihrer Auswirkungen zu verringern, bis hin zu dem Punkt, dass die Menschen – und sogar sie selbst – glauben, sie könnten überleben.

„Der Einsatz von Atomwaffen ist kein Mittel der Abschreckung; er ist globaler Selbstmord“, sagte der Meteorologe Alan Robock, einer der führenden Forscher auf dem Gebiet der Umwelt- und Klimafolgen des Einsatzes solcher Waffen im aktuellen Szenario.

Der Krieg hat begonnen, auch wenn die Öffentlichkeit sich dessen noch nicht bewusst ist. Es gibt den „Garten vom Nachbarn“ nicht mehr: Wir leben jetzt alle im selben Garten, und mit Atomwaffen gibt es keine Zäune mehr. •

US-Diplomatie in Kuba: zwischen Dollar und Kanonen

RAÚL ANTONIO CAPOTE
DELFIN XIQUÉS CUTIÑO

„Warum wird es in den Vereinigten Staaten nie einen Staatsstreich geben? Weil es in Washington keine US-Botschaft gibt“, lautet ein alter Volkswitz.

Die US-Botschaften, die auf eine lange Tradition von Putschen und politischem Umsturz zurückblicken - Paraguay 1954, Guatemala 1954, Dominikanische Republik 1963, Brasilien 1964, Argentinien 1976, Bolivien 1971, Uruguay 1973, Chile 1973 - wurden zu Operationsbasen für die Destabilisierung des Kontinents.

Die militärische Besetzung, die Durchsetzung des Platt Amendment in Kuba und die zahlreichen bewaffneten Interventionen der Vereinigten Staaten in die inneren Angelegenheiten der Insel in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts symbolisierten den Beginn der neokolonialen Republik.

Zu dieser Zeit hatten wir eine US-Botschaft, in der weniger Botschafter als viel mehr Prokonsuln mit mehr Befugnissen als ein spanischer Generalkapitän Präsidenten, Parlamentarier und Militärs herumkommandierten.

Dies dauerte bis zum Januar 1959, als die Revolution triumphierte. Zwischen 1961 und 2015 gab es keine direkten bilateralen diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern, nachdem Präsident Dwight D. Eisenhower die Beziehungen zu Kuba abgebrochen hatte. •



Referenzen: US-Außenministerium: Hintergrundinformationen zu Kuba, Ecured.

EINIGE DER U.S. BOTSCHAFTER IN KUBA

- **Herbert G. Squiers:**
20. Mai 1902-2. Dezember 1905
Er war ein glühender Anhänger der Annexion. Er nahm im Namen seines Landes an der Unterzeichnung des ersten Abkommens auf der Isla de Pinos teil. Er war so interventionistisch, dass sich das US-Außenministerium 1905 gezwungen sah, ihn von seinem Posten zu entfernen.
- **William E. Gonzales:**
21. Juni 1913-18. Dezember 1919
Am 9. August ratifizierte er die Regierung von General Mario García Menocal, der damals die Nachfolge von General José Miguel Gómez antrat, unter Anwendung des Platt Amendment.
- **Boaz W. Long:**
30. Juni 1919-17. Juni 1921
Während seiner Mission in Kuba wurde Enoch H. Crowder im Rang eines „persönlichen Gesandten“ von US-Präsident Warren G. Harding versetzt. Der „Gesandte“ überwachte die kubanischen Staatsaktivitäten, fungierte als höchste Autorität und stand sogar über dem Präsidenten der Republik.
- **Enoch H. Crowder:**
10. Februar 1923-28. Mai 1927
Am 5. März 1923 legte er sein Beglaubigungsschreiben als erster Botschafter seines Landes in dem Karibikstaat vor, als die nördliche Gesandtschaft auf der Insel in eine Botschaft umgewandelt wurde.
- **Harry F. Guggenheim:**
10. Oktober 1929-2. April 1933
Er war Botschafter während der Diktatur von Gerardo Machado, die er im Namen seiner Regierung unterstützte.
- **Sumner Welles:**
24. April 1933-13. Dezember 1933
Er wurde als „Vermittler“ zwischen dem Diktator Gerardo Machado und den Volkskräften nach Kuba geschickt. Seine Anwesenheit wurde von der Hundert-Tage-Regierung wegen seiner einmischenden Haltung für unerwünscht erklärt.
- **Jefferson Caffery:**
23. Februar 1934-9. März 1937
Er verfolgte die gleiche Linie wie sein Vorgänger und begann, sich mit Elementen zu verschwören, die gegen die revolutionäre Regierung waren, um sie zu stürzen.
- **Robert Butler:**
22. Mai 1948-10. Februar 1951
Am 11. März 1949 schändeten US-Marines, die im Hafen von Havanna eingetroffen waren, die Statue von José Martí. Die Entschuldigung des Botschafters zeigte die Verachtung der Regierung für ihn; er konnte nicht einmal den Namen des kubanischen Nationalhelden.
- **Arthur Gardner:**
28. Mai 1953-16. Juni 1957
Er war ein überzeugter Anhänger von Fulgencio Batista. Die CIA-Station in Havanna verfügte damals über mehr als zwei Dutzend operative Beamte in ihrer Botschaft. Während seiner Amtszeit wurde auf der Insel das Büro für die Unterdrückung kommunistischer Aktivitäten (BRAC) eingerichtet.
- **Earl E. Smith:**
16. Juni 1957-19. Januar 1959
Offene Unterstützung der Diktatur von Fulgencio Batista. Nach dem Triumph der kubanischen Revolution trat Smith am 10. Januar 1959 zurück und wurde durch Phillip W. Bonsal ersetzt.

LEITER DER INTERESSENVERTRÄGUNG

Die Interessenvertretung (SINA) war vom 1. September 1977 bis zum 20. Juli 2015 tätig und wurde zum Hauptquartier der Konterrevolution in Kuba.

- **Lyle Franklin Lane:** 1977-1979
Er wurde von Präsident Jimmy Carter zum ersten Leiter der US-Interessenabteilung in Havanna ernannt.
- **Curtis W. Kamman:** 1985-1987
Am 29. Januar 1987 warnte ihn der Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz vor den Spionageaktivitäten der SINA. Im Sommer desselben Jahres wurden mehr als 100 CIA-Offiziere, darunter auch die bei SINA stationierten, enttarnt.
- **Joseph Sullivan:** 1993-1996
Unterhielt enge Beziehungen zu „oppositionellen“ Gruppen, einschließlich der „Dissidenten“ des Concilio Cubano.
- **Vicki Huddleston:** 1999-2002
Im Jahr 2000 versuchte die SINA, eine Veranstaltung von großem internationalem Prestige wie die II. Ausgabe der Biennale von Havanna zu manipulieren. Parallel zu den Aktivitäten der Veranstaltung entwickelten Beamte der SINA ihren eigenen Plan: eine aggressive Operation zur Beeinflussung und Anwerbung.
- **James Cason:** 2002-2005
Auf Anweisung des Weißen Hauses nutzte er die diplomatische Immunität, um in seiner offiziellen Residenz Treffen mit Führern konterrevolutionärer Organisationen zu organisieren. Er unterstützte mit allen möglichen Mitteln „oppositionelle“ Organisationen, was 2003 vom kubanischen Fernsehen angeprangert wurde.
- **Michael E. Parmly:** 2005-2008
Er setzte die Arbeit seines Vorgängers fort. Zwischen Martha Beatriz Roque Cabello und in Florida lebenden Kubano-Amerikanern ausgetauschte Notizen brachten Parmly mit dem in Kuba geborenen Terroristen Santiago Álvarez Fernández-Magriñá in Verbindung.
- **Jonathan D. Farrar:** 2008-2010
Im Jahr 2010 deklassifizierte die WikiLeaks-Website ein Telegramm von Farrar, in dem er einräumte, dass er „mit den meisten der offiziellen Dissidentenbewegung in Havanna“ in Kontakt stehe, deren Mitglieder, wie er behauptete, häufig die SINA besuchen.
- **John Caulfield:** 2011-2014
Am 19. Juni 2012 führte er in der SINA einen Kurs zur Einführung in den Journalismus durch, in dem etwa 26 Konterrevolutionäre ein Diplom der Florida International University erhielten.
- Die folgenden Personen waren alle als Geschäftsträger ad interim in der US-Botschaft tätig
- **Mara Tekach:**
20. Juli 2018-21. Juli 2020
Am 20. November 2019 wurde Tekach mit der engen Zusammenarbeit mit dem kubanischen Konterrevolutionär José Daniel Ferrer beauftragt. Sie konzentrierte ihre Arbeit auf den Zweck der Rekrutierung von Söldnern, ermittelte Wirtschaftsbereiche, gegen die Zwangsmaßnahmen gerichtet werden sollten, und beteiligte sich aktiv an Verleumdungen und offener Aufstachelung zur Gewalt.
- **Timothy Zúñiga-Brown:**
31. Juli 2020-14. Juli 2022
Er versuchte, eine künstliche Krise herbeizuführen, indem er versuchte, eine wirtschaftliche Auswanderung, die in erster Linie durch die zu diesem Zweck erdachten Blockademaßnahmen verursacht wurde, als eine politische darzustellen. Wie seine Vorgänger war er entschlossen, mit allen Mitteln eine Explosion auf der Insel zu provozieren.
- **Mike Hammer:**
14. November 2024 bis heute
Der „Botschafter der kubanischen Konterrevolution“ betreibt aktive Provokation mit dem Ziel, eine diplomatische Krise herbeizuführen, die zu seiner Ausweisung aus Kuba führen und die Schließung der Botschaft rechtfertigen würde. Zu diesem Zweck verstößt er bewusst gegen alle festgelegten Regeln.

Razzien gegen Einwanderer oder Mega-Operation des strukturellen Rassismus?

In den Straßen mehrerer US-Städte breitet sich eine wachsende Protestwelle aus, die sich gegen die einwanderungsfeindliche Politik der Regierung wendet, die Rassismus, Gewalt, Ungerechtigkeit und eklatante Verstöße gegen die Grundrechte fördert

FRANCISCO ARIAS FERNÁNDEZ

• Mehr als 142.000 Menschen wurden in den ersten 100 Tagen der Regierung Donald Trump abgeschoben; die Eröffnung von Konzentrationslagern für Gefangene auf US-Militärbasisen innerhalb und außerhalb des US-Territoriums; die Zwangshaftierung von Venezolanern in Hochsicherheitsgefängnissen in El Salvador, die ohne Beweise oder ordnungsgemäße Verfahren verurteilt wurden; Überbelegung und Misshandlung in 140 Haftanstalten, in denen 48.000 Menschen ohne Kontakt zur Außenwelt festgehalten werden (die höchste Zahl in den letzten fünf Jahren, 17 % über der tatsächlichen Kapazität des Systems); und 1.400.000 Einwanderer mit aktiven Abschiebeanordnungen.

Dies sind nur einige der öffentlichen Statistiken einer rassistischen, willkürlichen und umstrittenen Einwanderungspolitik innerhalb und außerhalb der Vereinigten Staaten, die darauf abzielt, im ersten Jahr eine Million Menschen abzuschließen, und die als politisch-militärische Mega-Operation angelegt ist; eine groß angelegte Verfolgung, die Teil des Wahlkampfs und des faschistoiden Narrativen von Trump und seinem Team war, manipuliert mit Vorwänden voller Lügen und unhaltbaren Anschuldigungen gegen Menschen und Regierungen.

Sie setzt auch Erpressung als Zwangsmittel gegen US-Institutionen und in bilateralen und regionalen „diplomatischen“ Beziehungen ein und bestraft mit rechtlichen, wirtschaftlichen und anderen Maßnahmen diejenigen, die sich dem Yankee-Imperator nicht beugen.

Die Regierung und ihr Repressionsapparat machen keinen Hehl daraus, dass sie eine neue Demonstration von Brutalität, Gewalt und Rassismus veranstalten, der auch Frauen und Kinder nicht entkommen, Mütter gewaltsam von ihren Kindern trennen werden und Familien durch Inhaftierungen und Abschiebungen ohne Haftbefehl und ohne Gerichtsverfahren getrennt werden.

Immigration and Customs Enforcement (ICE), der Minister für Heimatschutz, das Federal Bureau of Investigation (FBI), die Homeland Security Criminal Investigations Agency, Polizeikräfte der Bundesstaaten und Städte, die Grenzpatrouille und andere sind die Protagonisten dessen, was sie selbst als „Krieg gegen die sanctuary cities“ bezeichnen.

Sie führen überall Razzien und Verfolgungsaktionen durch, wobei der Schwerpunkt auf den Arbeitervierteln der Migranten, den Geschäften, den Straßen und den Arbeitsplätzen liegt, und schüren weiterhin Ängste, Unsicherheiten und sogar

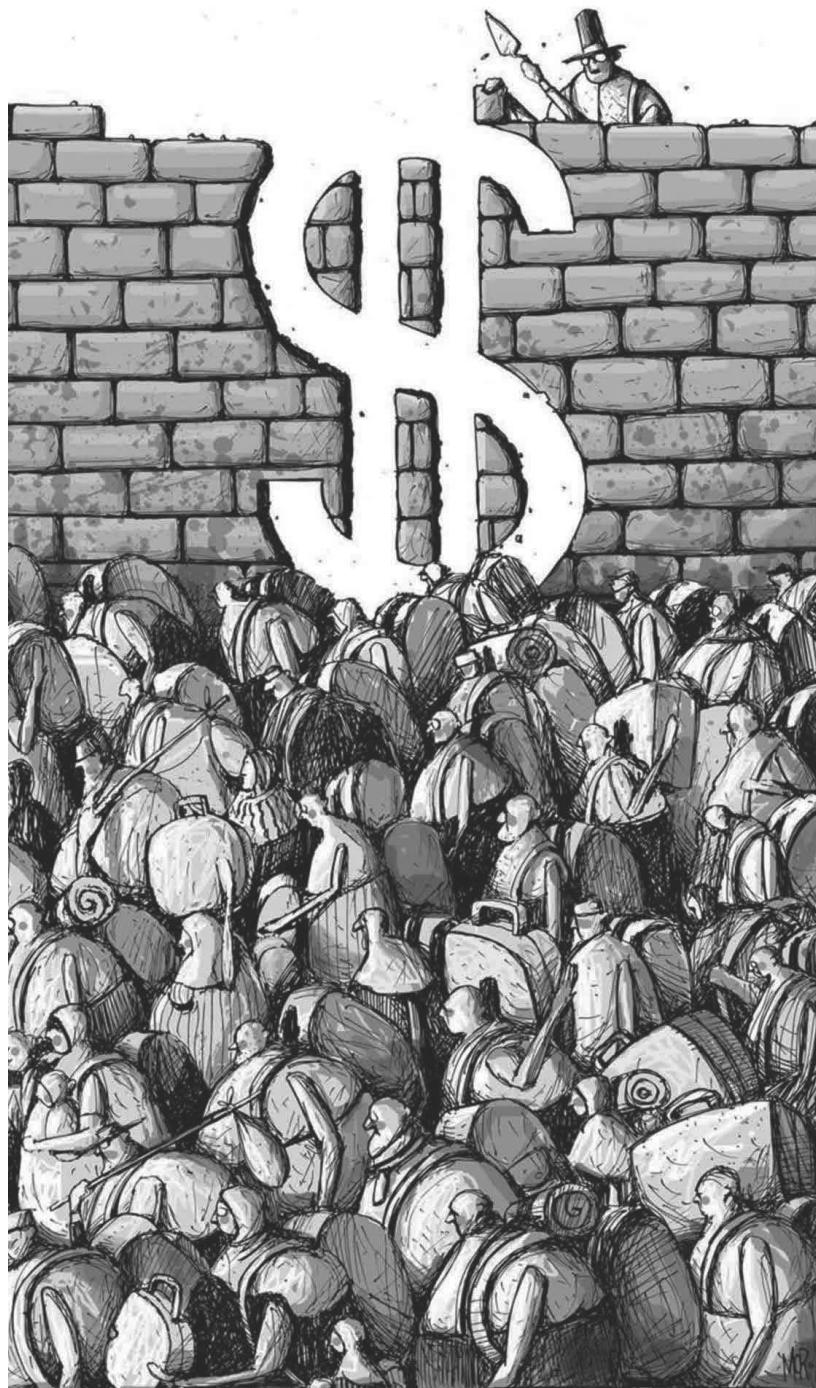


FOTO: KARIKATUR VON MORO

Panik, die die ohnehin schon bestehenden Ängste noch verstärken.

Die US-amerikanischen und internationalen Medien haben jedoch die Undurchsichtigkeit oder mangelnde Transparenz der tatsächlichen Statistiken angeprangert, die derzeit von den Einwanderungsbehörden angeboten werden und die nicht mehr wie früher monatlich zur Verfügung gestellt werden, da sie Skandalen, Protesten oder

Beschwerden von humanitären und juristischen Einrichtungen, Anwälten, Richtern und Staatsanwälten entkommen wollen, die Anordnungen gegen die exzessiven Maßnahmen des Präsidenten erlassen haben.

Was sie nicht verbergen konnten, ist der Aufschrei der Bevölkerung und die Massendemonstrationen, die die eklatanten Verstöße der Trump-Administration gegen die Menschenrechte von Migranten und ihren Familien verurteilen,

die sich am Montag, dem 9. Juni, noch verstärkten, als es zu neuen Protesten kam und der Verteidigungsminister Pete Hegseth öffentlich ankündigte, dass er 700 Marinesoldaten von einem Militärbasispunkt in der Nähe von Los Angeles mobilisieren werde, um sich den rund 4.000 Mitgliedern der kalifornischen Nationalgarde anzuschließen, die Trump ohne die Genehmigung des Gouverneurs des Bundesstaates, Gavin Newsom, eingesetzt hatte.

Aus den Vereinigten Staaten kommen Vorwürfe der Manipulation der Fakten in den sozialen Netzwerken durch die Medien, der Desinformation, der Dämonisierung der Protestierenden, um durch toxische Verhaltensweisen und Lügen Trumps Behauptungen zu untermauern, die Stadt sei von einem „gewalttätigen und aufständischen Mob“ oder „bezahlten Aufständischen“ übernommen worden.

Die Wahrheit ist, dass Hunderte von Menschen verhaftet wurden; die Polizei setzte starke Wasserwerfer ein, um Demonstranten zu unterdrücken, die durch den Flüssigkeitsdruck weggeschwemmt wurden; andere wurden Opfer von Blendgranaten und Tränengas, um die Menge zu zerstreuen.

Der Gouverneur von Kalifornien kündigte an, er werde die Trump-Regierung wegen des Einsatzes der Nationalgarde verklagen, den er und die Bürgermeisterin von Los Angeles, Karen Bass, als anheizend bezeichnet haben. Er bezeichnete die Entscheidung als „wahnsinnig“ und diktatorisch.

US-Quellen zufolge ist der Auslöser für die Proteste der aggressive Versuch der Regierung, die Zahl der Verhaftungen und Abschiebungen zu erhöhen. Allein am 4. Juni wurde nach Angaben von NBC News mit 2.200 Verhaftungen an einem Tag ein Rekord aufgestellt, der nahe an dem vom Weißen Haus angestrebten Tagessdurchschnitt von 3.000 Verhaftungen liegt und täglich steigt.

Die Demonstrationen wurden von Migranten, ihren Kindern und Latino-Gemeinschaften angeführt, die strukturellen Rassismus, polizeiliche Repressionen und eine Politik der Kriminalisierung von Migranten anprangern.

Kürzlich sagte Dulce Guzmán, Geschäftsführerin des Netzwerks lateinamerikanischer Migrantenorganisationen Alianza Américas, dass die Einrichtung eines obligatorischen Migrantenregisters „nicht nur eine Verwaltungsmaßnahme ist, sondern ein gefährliches Instrument der Überwachung und Kriminalisierung, das an einige der schädlichsten Kapitel der Geschichte erinnert, einschließlich der von Adolf Hitler angewandten Taktik, ganze Bevölkerungsgruppen zu registrieren und schließlich zu verfolgen. Wir alle müssen gegen diese Verfolgung kämpfen“, rief sie auf.

Verschiedene Quellen zufolge haben sich die Proteste gegen die Razzien gegen Einwanderer in den USA über Los Angeles, das anfängliche Epizentrum der Mobilisierungen, hinaus ausgedehnt und breiten sich nun auf andere Städte wie New York, Chicago, Austin, San Francisco, Dallas, Atlanta und Seattle aus, wo Tausende von Menschen auf die Straße gegangen sind, um sich gegen die einwanderungsfeindliche Politik des Imperators zu wehren, die Rassismus, Gewalt, Ungerechtigkeit und eklatante Verletzungen der Grundrechte fördert. •

Wenn der Schütze sein Ziel verfehlt, trifft es der Richter

Die Ächtung von Cristina Fernández de Kirchner ist keine isolierte Tatsache: es ist die reale Macht, die als Mechanismus der politischen Kontrolle funktioniert

Die Regierungen von Néstor und Cristina Kirchner (2003-2015) standen für konkrete Verbesserungen für die Arbeiterklasse und eine Außenpolitik, die auf regionaler Integration basierte. FOTO: NODAL

PAULA GIMÉNEZ*

• Der Oberste Gerichtshof Argentiniens bestätigte die Verurteilung von Cristina Fernández zu sechs Jahren Gefängnis und lebenslänglichem Ausschluss von öffentlichen Ämtern.

Kirchner, zweimal Präsidentin der Nation, derzeitige Vorsitzende der Justicialist-Partei und wichtigste Figur in der Opposition zur Regierung von Javier Milei. Mit dieser Entscheidung vollzieht sich sein politisches Verbot in einem juristischen Schachzug, die keineswegs überrascht: es war ein von der realen Macht geschriebenes Urteil.

Das Ganze ist regional zu entschließen. Es ist Teil einer systematischen Strategie der Herrschaft in Lateinamerika: die Verwendung des juristischen Krieges -lawfare- als zentrales Werkzeug eines multidimensionalen Krieges. Es werden keine Panzer oder Militärschläge mehr benötigt: heute agiert die Macht in einem Netzwerk, indem sie gerichtliche, mediale, wirtschaftliche und kognitive Operationen kombiniert, um Projekte des Volkes zu zerschlagen.

Der multidimensionale Krieg, auch hybrider Krieg oder Krieg der fünften Generation genannt, umfasst wirtschaftlichen Druck, Desinformationskampagnen, Manipulation sozialer Netzwerke, gerichtliche Interventionen und Angriffe auf die kollektive Subjektivität. In diesem Zusammenhang erfüllt der Lawfare eine Schlüsselfunktion: die Politik vor Gericht zu stellen und die Führung, die das neoliberal Modell in Frage stellt, zu kriminalisieren.

Argentinien ist keine Ausnahme, sondern Teil einer regionalen Abfolge. Von Hugo Chávez in Venezuela (2002) bis Lula in Brasilien (2018), über Fernando Lugo, Rafael Correa, Evo Morales, Dilma Rousseff, Jorge Glas, Daniel Jadue oder Francia Márquez handelt es sich um eine systematische Offensive: die Zerstörung derjenigen, die Projekte für Souveränität, regionale Einheit und soziale Gerechtigkeit verkörpern. In vielen Fällen, wie in Venezuela und Kuba, ist der lawfare mit wirtschaftlichen Blockaden und einseitigen Zwangsmaßnahmen verbunden.

CRISTINA UND DIE VORRICHTUNG ZUM VERBOT

Cristina Fernández de Kirchner war mit 12 Gerichtsverfahren konfrontiert. Bei allen wurde die sogenannte Causa



Cristina bleibt ein politischer und emotionaler Bezugspunkt für Millionen von Menschen, die die Erinnerung an die glücklichsten Jahre nicht aufgeben. FOTO: PAGINA 12

Vialidad als Dreh- und Angelpunkt einer sorgfältig inszenierten Operation ausgewählt. Dort trafen militante Staatsanwälte (Luciani und Mola), Richter, die mit dem Macrismus in Verbindung stehen (Gorini, Giménez Uriburu, Basso), hegemoniale Medien, die vorzeitige Verurteilungen montierten und digitale Plattformen, die den Hass und die Desinformation verstärkten, zusammen.

Die Kassationskammer mit Richtern, die Macri nahe stehen (Hornos, Borinsky, Barroetaveña), hat ihr Urteil vor der Veröffentlichung in den Medien vorweggenommen und damit das deliberative Geheimnis verletzt. Die Urteilssprechung lag schließlich in den Händen eines Gerichts, bestehend aus Horacio Rosatti, Carlos Rosenkrantz und Ricardo Lorenzetti, deren Legitimität stark in Frage gestellt wird.

Der Fall war von schwerwiegenden Unregelmäßigkeiten geprägt: Ein umfassendes Gutachten der Strafbauarbeiten wurde abgelehnt, die Anfechtung aufgrund nachgewiesener Verbindungen zu politischen Akteuren zurückgewiesen, und der Oberste Gerichtshof leitete erst gar kein Überprüfungsverfahren ein.

Die von den USA durch Institutionen wie die International Law Enforcement Academy (ILEA) geförderte juristische Ausbildung baute Netzwerke

geleitet wurde, enthüllte das Ausmaß der Absprachen zwischen Justiz und Mediengruppen.

Hinzu kam die Telegram-Gruppe, in der dieselben Protagonisten Strategien austauschten, Gefälligkeiten verteilten, öffentliche Stellungnahmen koordinierten und Beweise verschwiegten. Die Existenz dieser Chatgruppe - geleakt und später bestätigt - zeigte, dass es sich nicht um ein paar „faule Äpfel“ handelt, sondern um eine organisierte Struktur politischer Verfolgung, die ungestraft und unter Mittäterschaft von Unternehmen operierte.

All dies untermauert die Annahme, dass es in Argentinien keine richterliche Unabhängigkeit gibt: Das Justizsystem fungiert als Vollstrecken konzentrierter Wirtschaftsmacht und der Interessen der argentinischen Oligarchie und ihrer mit den USA verbündeten geopolitischen Allianzen.

ES IST NICHT NUR CRISTINA: ES IST IHR PROJEKT FÜR DAS VOLK, DAS SIE BESEITIGEN WOLLEN

Die Ächtung von Cristina Fernández de Kirchner ist kein Einzelfall: Sie ist reale Macht, die als Mechanismus politischer Kontrolle fungiert. Sie ist die neue Form des Bombenanschlags auf die Plaza de Mayo, das neue Exil, der neue Putsch. Lawfare ersetzt das Gewehr, doch das Ziel ist dasselbe: jede Möglichkeit politischer, wirtschaftlicher und kultureller Souveränität zu zerstören.

Die Regierungen von Néstor und Cristina Kirchner (2003-2015) standen für konkrete Verbesserungen für die Arbeiterklasse und eine Außenpolitik, die auf regionaler Integration basierte und den Idealen Bolívars, San Martíns und Martíns entsprach. Seitdem verkörpert ihre Figur ein Projekt, das die Wirtschafts- und Finanzmacht nicht tolerieren will.

Cristina hat nie aufgehört, die brutale Verschuldung beim IWF anzuprangern, die der derzeitige Minister Caputo während der Macri-Regierung angekurbelt hat und die nun von Javier Milei weiter vorangetrieben wurde. Der Preis für diese politische Kohärenz war extrem hoch: Verurteilung, Diskreditierung, Mordversuch.

Trotz allem bleibt Cristina standhaft. „Ich war und werde nie ein Liebling der Macht sein“, erklärte sie. Ihre Figur bleibt ein politischer und emotionaler Bezugspunkt für Millionen von Menschen, die die Erinnerung an die glücklichsten Jahre und den Kampf für ein gerechtes, freies und souveränes Vaterland nicht aufgeben.

Die Geschichte zeigt, dass Menschen nicht vergessen. Und dass Urteile eine Waffe sein können, aber Kämpfe können sie nicht verbieten. •

*Direktorin der argentinischen Nachrichtenagentur Nodal. •

NEWSLETTER

LINKS & BÜNDIG

GEGEN RECHTE BÜNDIG

Täglich gratis: Das Beste aus *junge Welt*

Hier bestellen: jungewelt.de/eintragen

Mit ein bisschen von uns

Sich selbst zu befreien bedeutet, den neuen Menschen zu schaffen, der diesen Zustand des Freiseins kulturell trägt

ERNESTO ESTÉVEZ RAMS

• Aus dem Film *Blade Runner* sind besonders die Schlusszene und der denkwürdige Abschiedsmonolog des Bösewichts Roy in Erinnerung geblieben. Der Moment, in dem der Protagonist Deckard bereits besiegt ist und sein Erzfeind beschließt, ihn zu retten, ist ein entscheidender Akt im Angesicht des Todes durch programmierte Obsoleszenz. In diesem letzten Augenblick des Lebens besteht die größte Herausforderung für denjenigen, der dazu verdammt ist, ausgebeutet zu werden, darin, die Menschlichkeit wiederzuerlangen, die ihm vom Schöpfer verweigert wurde. Die Symbolik wird durch eine Taube besiegelt, die aus Röys Armen auftaucht, während Deckard darum ringt, zu verstehen, was geschieht. Die Szene ist denkwürdig, vielleicht die bemerkenswerteste in allen Science-Fiction-Filmen, die je gedreht wurden. Aber sie ist nicht das einzige Juwel in diesem Werk.

Die gesamte epische Endschlacht des Films ist voller bemerkenswerter Momente, sei es in Form von symphonischen Bildmontagen oder verbalen Einsprengseln, etwa wenn Roy zu Deckard sagt: "Es ist schon eine Erfahrung, in Angst zu leben, nicht wahr? Das ist es, was es bedeutet, ein Sklave zu sein". Der Zustand der Unterworfenen ist komplex, weil er eine ganze Kultur der Unterwerfung hervorbringt, die im Sinne des Überlebens versucht, den ausgebeuteten Zustand selbst zu rechtfertigen. Die Erfahrung, in Angst zu leben, ist für die Ausgebeuteten tief verwurzelt, aber in gleicher Weise, wenn auch mit umgekehrten Vorzeichen, ist sie auch für den Unterdrücker wesentlich.

Diese kulturelle Komplexität, die durch die unausweichliche Koexistenz von Ausgebeuteten und Ausbeutern in einem gemeinsamen physischen, zeitlichen und sozialen Raum erzwungen wird, hat in der gesamten Menschheitsgeschichte zu einer immer wiederkehrenden Suche nach ihren Schlüsseln geführt.

Wer über dieses Thema ausführlich nachdenken möchte, sollte sich Titóns *Das letzte Abendmahl* ansehen. Darin entfaltet sich die ganze Tiefe der Beziehung zwischen Herrn und Sklave in zwei Tagen, die von der scheinbaren Verwechslung von Vergebung und Strafe geprägt sind. Die Gewalt fehlt in keiner einzigen Minute des Films, und sie wird in beide Richtungen ausgeübt, wenn auch offensichtlich asymmetrisch. Seine physischen Szenen sind auch große Symphonien des antikolonialen Kinos, das je gemacht wurde. Dort wird der Satz ausgesprochen: „Was für eine Erfahrung in Angst zu leben, nicht wahr? Das ist es, was es bedeutet, ein Sklave zu sein.“ Doch während Roy verzweifelt nach dem Schlüssel sucht, der den Fluch bricht, der auf ihm lastet, ringen Gutiérrez Aleas schwarze Figuren, diese „importierten Indigenen“, wie Retamar sie nennt, nicht mit großen Philosophien, sondern können kaum zusammenhängend sprechen, verroht durch die erdrückende körperliche Arbeit, der sie ausgesetzt sind. Hier ist der Philosoph der Herr, der Graf, der sich den Luxus leisten kann, sich vor einigen unglücklichen, körperlich hässlichen Armen Leuten, die nichts verstehen, über den Heiligen Franz von Assisi auszulassen, während Pascual, der Sklave, der in einem Anfall von Begeisterung von seinem Herrn freigelassen wird, nicht weiß, wohin er gehen oder was er mit



Die Schlusszene und der denkwürdige Abschiedsmonolog des Bösewichts Roy.

FOTO: STANDBILD AUS DEM FILM BLADE RUNNER

der ihm gewährten Freiheit anfangen soll.

Das Gleichnis besagt, dass jeder Akt der vollständigen Befreiung notwendigerweise kollektiv sein muss. Der Akt der Befreiung in Form von Barmherzigkeit macht den Empfänger klein, und verwirrt bleibt er ein Diener der versklavten Kultur, die ihm auferlegt worden ist. Das Gleichnis besagt, dass jeder Akt der Freiheit, der vom Ausbeuter gewährt wird, nicht befreidend ist, weil er keine Veränderung bewirkt.

Das Gleichnis besagt auch, dass die Angst nicht nur die Ausgebeuteten befällt, sondern auch den Ausbeuter, der sich seiner Minderheitssituation bewusst ist. Und wenn der Ausbeuter in Angst lebt, ist er dann nicht auch ein Sklave von etwas?

Die emanzipatorischen Prozesse sind außerordentlich komplex. Die Befreiung geschieht nicht über Nacht. Die Emanzipation ist an ein kulturelles Erbe gebunden, von dem man sich nicht vollständig befreien kann, und wird erst Generationen nach der ersten Generation erreicht, die sich zu seiner Überwindung erhoben hat. Es ist ein kollektiver Prozess, in dem innerhalb des hegemonialen sozialen Bewusstseins ein

neues antagonistisches soziales Bewusstsein heranwächst, das die aufgezwungene Homogenität allmählich aufbricht. Und jeder Generationenprozess ist komplex, vor allem wenn er in einem globalen Kontext stattfindet, der als reaktionäres Reservoir die kolonisierende kulturelle Hegemonie des politisch unterlegenen globalen Herrschers im Hinterhof ständig nährt.

Natürlich geht es darum, dass die Befreiung die Notwendigkeit mit sich bringt, den neuen Menschen zu schaffen, der kulturell die Bedingung des Freiseins in sich trägt. Mit Pascuals kann man keine freie Gesellschaft schaffen. Um sich zu befreien, muss man sich zunächst ein Gefühl der Freiheit aneignen, und diese ideologische Konstruktion ist immer sozial, historisch und kollektiv. Der neue Mensch, Träger einer neuen sozialen Bedingung, ist weder eine individuelle Entität noch das Ergebnis eines linearen positivistischen Konstruktions. Die archetypische Abstraktion ist niemand, aber sie hat ein wenig von jedem, und besser noch, sie ist aus einem Teil von jedem von uns konstruiert. •

SMC
SERVICIOS MÉDICOS
CUBANOS

KUBA
REISEZIEL FÜR MEDIZINISCHEN TOURISMUS

www.smcsalud.cu

smc@smcsalud.cu

Kuba hat einen neuen Star geboren

Der junge Jorge Alberto Odelín aus Sancti Spiritus sprang 8,34 m weit und qualifizierte sich für die Leichtathletik-WM

OSCAR SÁNCHEZ SERRA

• Als die kubanische Sportwelt, insbesondere die der Leichtathletik, die 8,24 m bei der Rückkehr des Weitsprung-Olympiazweiten von Tokio-2020, Juan Miguel Echevarría, feierte und auch die Leistung von Maikel Massó, Bronze im selben Wettbewerb mit ebenfalls über acht Metern, wusste Kuba noch nicht, dass ihm nur wenig später ein weiterer Star geboren werden sollte: Jorge Odelín, aus Cabaiguán in Sancti Spiritus setzte bei der Nationalen Juniorenmeisterschaft in Camagüey neue Maßstäbe.

Im Alter von 18 Jahren sprang er acht Meter und 34 Zentimeter weit, womit er den Juniorenrekord des o. a. Massó von 8,33 m, aufgestellt am 14. Juli 2017, um einen Zentimeter übertraf.

Beim Wettkampf in Camagüey erreichte der schlaksige, dunkelhäutige Athlet außerdem Weiten von 8,15 m und 8,20 m und übertraf schon damit seine Marke von 8,04 m, mit der er in diesem Jahr den dritten Platz in der U20-Kategorie belegt hatte, übertroffen nur von dem Südafrikaner Temoso Masisane (8,06 m) und dem Franzosen Rémi Mourie (8,05 m).

Der Vergleich mit dem legendären Carl Lewis drängt sich auf. Der US-Amerikaner, seinerzeit bekannt als „Sohn der Windes“, erreichte am 6. Juni 1980 - im gleichen Alter wie Odelín - 8,35 m.

Alle Aufmerksamkeit richtet sich nun auf den aus Cabaiguán stammenden Athleten, der seine erste große Bewährungsprobe bei den Panamerikanischen Juniorenspielen in Asunción, Paraguay, haben wird. Einem Bericht der Zeitung „Escambray“ aus Sancti Spiritus zufolge sieht Odelín in Iván Pedroso ein Vorbild und Idol. Zweifellos kann der Olympiasieger von Sydney 2000 stolz auf die Leistung des Jungen sein, denn sie bestätigt die Qualität der kubanischen Weitsprungscole, die von ihm, Echevarría, Massó, Jaime Jefferson, Luis Bueno, David Giralt und anderen Größen angeführt wird.

Mike Powell, seit 1991 Weltrekordhalter mit 8,95 m, erreichte die von Odelín gesetzte Marke im Alter von 25 Jahren. Der aktuelle Olympiasieger, der Griechen Miltiadis Tentoglou, ebenfalls. Juan Miguel Echevarría erreichte sie mit 19 Jahren, ein Jahr älter als Odelín.

Es ist die bisher drittbeste Weite des Jahres 2025 (alle Kategorien eingeschlossen) hinter Tentoglou (8,46 m) und Furlani (8,37 m) und wird von vier weiteren Athleten geteilt: den Jamaikanern Tajay Gayle und Carey McLeod, dem Schweizer Simon Ehamer und dem Australier Liam Adcock. Mit dieser Weite ist er der erste kubanische Springer, der an den Weltmeisterschaften im September in Japan teilnimmt, da er die Qualifikationsweite von 8,27 m übertroffen hat. •



Jorge Alberto Odelín. FOTO: PERIÓDICO ESCAMBRAY

Das Ziel ist nahe, auch wenn der Weg lang und steinig ist



Marlon Yant zeigte sich in ausgezeichneter Form FOTO: OLYMPICS.COM

OSCAR SÁNCHEZ SERRA

• Heute, inmitten des technologischen Fortschritts und der Innovation im Sport, die die Wettkämpfer fast zu echten Maschinen macht, gilt Volleyball als eine der Sportarten mit der weltweit dichtesten Elite.

Dabei wird in vielen Fällen nicht zwischen einer Mannschaft an der Spitze der Weltrangliste und anderen die weiter unten in der Liste erscheinen, unterschieden. Aufgrunddessen nimmt Kuba an der aktuellen Ausgabe der Volleyball Nations League (VNL) teil, die gerade ihre zweite Woche des Wettbewerbs der besten 18 Teams der Welt abgeschlossen hat.

Kubas Nationalmannschaft der Männer nimmt be-

reits zum dritten Mal an diesem anspruchsvollen Turnier teil und obwohl sie im ersten Segment des Wettbewerbs nur den fünfzehnten Platz erreichte, hat sie unserer Meinung nach ihre bisher beste Leistung in diesem Event gezeigt.

In der ersten Wettkampfwoche in Rio de Janeiro erlitt sie drei Niederlagen und konnte nur einen Sieg verbuchen, den allerdings ausgerechnet gegen Brasilien. Dies war übrigens der einzige „Fleck“ des brasilienschen Teams, dem Führer der Liga.

Schlechte Annahme, ein Ungleichgewicht in der Verteilung des Angriffs aufgrund dieses Fehlers und folglich wenig Kreativität in der Offensive brachten das schwache Abschneiden in der ersten Runde mit sich.

Jedoch führte die Arbeit des Zuspielers Julio Gómez in der zweiten Runde zu mehr Abwechslung im kraftvollen kubanischen Angriff, was zusammen mit für den Gegner unbeliebten Aufschlägen und stärkerer Netzverteidigung die Ergebnisse in der zweiten Woche in Belgrad komplett umdrehte. Kuba ging hier nämlich mit drei Siegen und einer Niederlage vom Platz und belegte am Ende dieser zweiten Phase den 9. Rang in der VNL sowie den 10. Platz in der Weltrangliste.

Marlon Yant war Kubas großer Mann. Mit 149 Punkten hat er hinter dem Deutschen John die zweitmeisten Punkte erreicht und belegt die gleiche Position im Angriff. Ebenfalls unter den Top Ten der Punktesammler befindet sich der junge José Massó.

Die einzige Niederlage in Belgrad, der Stadt, in der die zweite Runde ausgetragen wurde, war gegen Argentinien, mit einem knappen 2:3. Ausschlaggebend

dafür war die instabile Leistung der kubanischen Mannschaft, die zeitweise wie ein Weltmeister aussah, aber auch äußert schwache Passagen hatte.

Jetzt müssen wir bis zum 16. Juli warten, wenn die dritte und letzte Qualifikationsrunde beginnt. Kuba trifft dabei auf Polen, den aktuellen Spitzenspieler in der Weltrangliste, Frankreich, den Olympiasieger bei den Spielen von Tokio-2020 und Paris-2024. Hinzu kommen das stark verbesserte bulgarische Team sowie China, das seinen Platz im Finale des Ligaturniers bereits gesichert hat, da dieses in der chinesischen Stadt Ningbo ausgerichtet wird.

Die von Jesús Cruz trainierte Mannschaft muss mindestens acht Punkte holen. Um dieses anspruchsvolle Ziel zu erreichen, müssten Bulgarien und China mit 3:1 oder 3:0 geschlagen werden und Kuba müsste versuchen, gegen die Polen und die Franzosen einen Punkt zu holen, wofür es notwendig wäre, fünf Sätze zu spielen.

Acht weitere Punkte würden Kuba auf 21 Punkte bringen. Dabei wäre es aber auf die Ergebnisse Deutschlands (jetzt mit 15) angewiesen, das es auch mit sehr guten Gegnern zu tun hat: die Ukraine (15) und Argentinien. Weder mit den Ukrainer noch mit den Südamerikanern kann es gleichziehen, weil es gegen sie schon verloren hat.

Nur sieben Teams werden in die Endrunde kommen. Obwohl es schwierig ist, gibt es immer noch Chancen, Kuba zum ersten Mal auf dieser Bühne zu sehen. Ein Hoffnungsschimmer ist die bisherige Spielweise und vor allem die Kampfbereitschaft auf dem Spielfeld, die das Team aktuell auf Platz zehn der Weltrangliste gebracht hat, was ihm eine Qualifikation für die Olympischen Spiele in Los Angeles-2028 bescheren würde.

Ein weiterer Anreiz, den Traum vom VNL Finale zu befriedigen, wird die Aufnahme von Robert Landy Simón sein, einer unbestrittenen Führungspersönlichkeit, nicht nur wegen seiner Qualität als Spieler, sondern auch wegen seines Einflusses auf das kubanische Volleyballteam.

Das Ziel ist nah, auch wenn der Weg bis dahin lang und steinig ist. •

Jetzt abonnieren!

deutsche Ausgabe
Granma
INTERNACIONAL



Ja,
Ich bestelle die deutschsprachige Ausgabe der Zeitung Granma Internacional für mindestens ein Jahr. Das Abo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn ich es nicht sechs Wochen vor Ende des jeweiligen Liefer-/Rechnungsjahres (Poststempel) bei Ihnen kündige.

Für Lieferungen ins Ausland werden 5,00€/Jahr Zusatzporto berechnet.

Frau Herr

Vorname/Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Land

Telefon

E-Mail

Ich bestelle das Normalabo (18 €/Jahr) Förderabo (33 €/Jahr)

Ich erhalte folgende Prämie



Ich verzichte auf die Prämie

*Ausnahmsweise kann eine Prämie nicht mehr verfügbar sein. In diesem Fall erhalten Sie einen gleichwertigen Ersatz.

Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung

Datum/Unterschrift

Coupon einsenden an:

Verlag 8. Mai GmbH/Granma, Torstraße 6,
10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-48.
Infos: www.jungewelt.de/granma

KUBA KURZ

AIR CHINA BEGINNT MIT KOMMERZIELLEN
FRACHTRANSPORTEN NACH KUBA

Am 25. Juni hat die Fluggesellschaft Air China ihre erste kommerzielle Frachtförderung nach Kuba durchgeführt, als Teil der zwei wöchentlichen Flüge, die seit dem 17. Mai 2024 Havanna mit Peking verbinden, berichtete Eduardo Rodríguez Dávila, Verkehrsminister auf seinem Facebook-Profil.

Bei der Begrüßungszeremonie bedankte sich der chinesische Botschafter in Kuba, Hua Xin, für die Zusammenarbeit mit den beteiligten Wirtschaftsorganisationen und wünschte dieser neuen kommerziellen Alternative einen großen Erfolg.

Rodríguez Dávila wies darauf hin, dass es für unser Land nicht einen direkten und effizienteren Weg für die Exporte in den asiatischen Markt darstellt, sondern „einen ersten Schritt im strategischen Bestreben, die Insel zu einem regionalen logistischen Frachtknotenplatz zu machen, ein Projekt, in dem Air China willkommen wäre“.

„Mit dieser Initiative demonstriert Air China sein Vertrauen in den kubanischen Markt; während Kuba ein Schlüsselwerkzeug gewinnt, um seine Wirtschaft in einer Zeit der kommerziellen Transformationen und vieler Bedürfnisse zu dynamisieren“, schloss der Verkehrsminister.

BETRUG BEI INTERNATIONALEN
AUFLADUNGEN VON HANDYS

Operative Ermittlungen führten kürzlich zur Be- schlagnahmung von Geldkassetten in einem Haus in Havanna, die anhand von Namen und Adressen identifiziert wurden. Sie enthielten insgesamt über 40 Millionen Pesos kubanische Währung. Das Geld stammte aus einem Betrug im Zusammenhang mit internationalen Telefon-Aufladediensten, die parallel zu denen der kubanischen Telekommunikationsgesellschaft (ETECSA) arbeiteten.

Bei den Hausdurchsuchungen wurden Vermögenswerte aus kriminellen Aktivitäten beschlagnahmt; die Ermittlungen dauern an. Betriebsanalysen zeigen, dass diese Gruppen die Zeiten nutzten, in denen ETECSA internationale Werbeaktionen anbot, um mehr Kunden zu erhalten. Das Geschäft war profitabel. Da der Dollar auf dem informellen Devisenmarkt mit 370 CUP oder mehr notiert, konnte man im Ausland beispielsweise mit 20 USD drei Inlandspakete à 110 CUP kaufen, wenn man in Kuba umtauschte. Eine weitere Geschäftsmöglichkeit bestand darin, Guthaben in lokaler Währung anzuhäufen und diese durch illegale Verkäufe zu transferieren. Die Gewinne waren daher beträchtlich.

Eine der für den Betrug genutzten Plattformen war Soky Recargas. Der Unterschied in der Nachrichtenübermittlung beim Aufladen war für den Nutzer kaum wahrnehmbar. Der einzige Unterschied bestand darin, dass der unbegrenzte Internetzugang während der Nacht nicht enthalten war.

Aus diesem Grund gingen bei ETECSA Beschwerden von Nutzern ein. Bei der Untersuchung des Vorfalls stellte sich heraus, dass andere Plattformen zum Aufladen genutzt wurden als die, die das Unternehmen durch Verträge mit internationalen Händlern etabliert hatte. Alles deutet darauf hin, dass dies kein Einzelfall ist. Tatsächlich gibt es derzeit Aufladeplattformen aus den USA, die ähnliche Mechanismen nutzen und untersucht werden.

KUBANISCHE STRÄNDE GEHÖREN WEITERHIN
ZU DEN BESTEN DER WELT

Varadero in Matanzas und Cayo Santa María in der Provinz Villa Clara gehören zu den besten Stränden der Welt im Jahr 2025. Dies geht aus einem Bericht der Forschungsgruppe für Küstensysteme des in Chile ansässigen International Beach Management and Certification Training Centre hervor.

Die Küstenabschnitte der Hotels Meliá Las Antillas, Meliá Internacional, Ensenachos und Caracol auf der Halbinsel Hicacos, Perla Móvida, La Estrella, Perla Blanca und Meliá Las Dunas in Cayo Santa María sowie Las Salinas in Trinidad werden in der Rangliste aufgrund ihrer Qualität in Bezug auf Erholung, Schutz, Erhaltung und sanitäre Einrichtungen aufgeführt.

Mehr als 70 Experten aus verschiedenen Ländern berücksichtigen eine Methodik, die ökologische, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Indikatoren

kombiniert und so eine systemische Analyse der Strände als komplexe und strategische Gebiete ermöglicht.

In dem von der genannten Forschungsgruppe vorgelegten Dokument, zu dem die kubanische Nachrichtenagentur Zugang hatte, heißt es, dass es sich um eine rigorose Anwendung des Rahmens für die Priorisierung von Stränden handele. In der diesjährigen Ausgabe wurden 200 Strände in 11 Ländern Amerikas und der Iberischen Halbinsel bewertet, wobei 71 spezialisierte Bewerter - darunter Ozeanographen, Geographen, Ingenieure, öffentliche Verwalter und andere Fachleute - tätig waren.

Dieser Prozess umfasste technische Diagnosen, Feldstudien, die Verwendung von Geodaten und die aktive Anhörung lokaler Gemeinschaften. Es war auch möglich, die Kriterien der Spezialisten für die besten Strände des Atlantiks, des Pazifiks und der Karibik zu kennen, die Varadero, Cayo Santa María, Trinidad und Holguín hervorhoben.

KAFFEEBOHNEN HÖCHSTER QUALITÄT

GUANTÁNAMO – Der Verde Turquino Lavado, eines der Produkte, die in Guantánamo ansässige Kaffeeverarbeitungsfirma Asdrúbal López auf der 20. ExpoCaribe 2025 präsentierte, wurde mit dem Preis „Made in Cuba“ ausgezeichnet. Für die Auszeichnung wurden neben anderen von den ISO-Normen geforderten Parametern die Umweltbedingungen des natürlichen Anbaugebiets, seine sicheren Eigenschaften sowie die Arbeitsschutzmaßnahmen zur Unterstützung der Produzenten berücksichtigt. Körper, Aroma, Geschmack, Säuregehalt und Textur der Bohne gehören zu den Merkmalen dieses Guantánamo-Kaffees, der sich von den anderen Anwärtern auf den bereits erwähnten ExpoCaribe-Preis abhob. Diese Eigenschaften machen ihn zu einem exklusiven Produkt, das von Gelände, Klima, Geografie und einer über acht Jahrzehnte alten Produktionskultur geprägt ist.

Auf einer Höhe von 600 Metern über dem Meeresspiegel, an den Nordhängen von Guantánamo, wird Verde Turquino Lavado angebaut. Es handelt sich dabei um eine Hochebene aus rotem Ferralsitboden mit einer durchschnittlichen Jahrestemperatur von 25 bis 26 Grad Celsius und jährlichen Niederschlägen von über 1.500 Millimetern. Die Auszeichnung „Made in Cuba“ ergänzt die bereits bei früheren ExpoCaribe-Ausgaben für Verde Turquino Lavado verliehenen Auszeichnungen und steigert das Prestige des Kaffees, der 2024 als einziges kubanisches Produkt auf einem so anspruchsvollen Markt wie dem deutschen Fuß fassen konnte und dort auch weiterhin bestehen bleibt.

KUBANISCHES NATIONALBALLET BEEendet
TOURNEE IN VIETNAM

HANOI – Das legendäre Kubanische Nationalballett (BNC) hat seine Aufführungen in Vietnam beendet, indem es zum zweiten Mal die Bühne des Ho-Guom-Opernhauses mit einem abwechslungsreichen Programm betrat, wo es bereits bei seinem Debüt mit stehenden Ovationen gefeiert wurde. Auszüge aus klassischen Werken, aufgeführt im einzigartigen Stil der renommierten kubanischen Ballettschule, sowie neuere, aber ebenso fesselnde Werke bilden das Programm, das Liebhaber dieses künstlerischen Ausdrucks genießen konnten.

Die Aufführung begann mit dem Adagio de la Rose aus Dornröschen, geht dann über zu Lucile, gefolgt von dem mit großem Applaus bedachten Tod eines Schwans, einer zeitgenössischen von Männern aufgeführten Fassung von Michel Descombes, der das Ballett an der Pariser Oper inszenierte.

Zuvor wurde anlässlich des diesjährigen 65. Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Kuba und Vietnam ein Dokumentarfilm über den Beitrag der traditionsreichen Kompanie zur Förderung und Festigung der Beziehungen zwischen beiden Ländern gezeigt. Der Film erinnert an die Aufführung der Nationalballetts unter der Leitung seiner Gründerin und Primaballerina Assoluta Alicia Alonso im Dezember 1964, in einem Vietnam mittan im Krieg. Der Film enthält außerdem Bilder des denkwürdigen Treffens der kubanischen Tänzer mit Präsident Ho Chi Minh, der Verleihung eines Ordens an Alicia Alonso, von der Rückkehr ins befreite Saigon 1978 und der jüngsten Auftritte der derzeitigen Direktorin der Kompanie, Viengsay Valdés.